

Nr. 47

EICHENBLATT

Ausgabe 2022



Aus der Redaktion

Corona ist leider noch nicht vorbei – auch wenn die letzten Schulwochen des Schuljahres 2021/22 einen solchen Eindruck vermitteln könnten. So wurden die Arbeiten an der hier vorliegenden Ausgabe des Eichenblatts als Spiegel der Geschehnisse unseres Schullebens bzw. der Beteiligten am Schulleben und ihrer sonstigen Aktivitäten wiederum erschwert. Aber dennoch ist es gelungen die Ausgabe fertigzustellen, wobei Corona - unvermeidlich - eine spezielle Rolle in diesem Eichenblatt einnimmt. Die Ausgabe 2021 erscheint somit erst 2022. Wir hoffen, dass die enthaltenen Beiträge auf ein möglichst großes Interesse stoßen und in späteren Zeiten eventuell Erinnerungen an die Schulzeit in den Jahren 2021 und 2022 hervorrufen können. In diesem Sinne wünschen wir viel Freude bei der Lektüre bzw. beim Betrachten der zahlreichen Bildmaterialien!

Im Namen der gesamten Redaktion
Klaus-Peter Koch

Aus der Redaktion	3
Vorwort	6
<u>Special</u>	
Balladen über Corona	18
Vaniasstillleben zu Coronazeiten	19
Schule in der Corona-Zeit	24
Collage	47
<u>Aus dem Schulleben</u>	
Gymnasium Norf setzt Zeichen für Vielfalt, Toleranz und Gleichberechtigung	10
Die Mediothek	12
Engelfabrik in der 5c	13
Der Schulleiter im Interview	14
Erfolgreich im Schulschach	16
Gedenkstunde zur Pogromnacht am 9.11.2021	17
MINT-freundliche Schule	20
Das Naturwissenschaftliche Kolloquium 2019/2020	21
Unterwegs zwischen Quanten und Supernova	22
Norfer Fünftklässler legen Wildblumenwiesen am Weltbienentag an	23
Pressemitteilung Gymnasium Norf	26
Eine verhinderte Kunst-Ausstellung	28
Konzert der Deutschen Kammerakademie Neuss am Gymnasium Norf	30
Der Innotruck und das Naturwissenschaftliche Kolloquium	31
Der virtuelle InnoTruck macht Halt am Gymnasium Norf	32
Der Innotruck- diesmal über den Bildschirm	32
INSECTUM	33

Außerschulische Aktivitäten

30 Jahre Schulpartnerschaft mit Angers	36
Nicole Menser mit neuen Erfolgen im Tanzsport!	38
Crosslauf	39
Auslandsjahr in der Pandemie	40
Lust Gutes zu tun?!	41

Unterwegs

Studienfahrt: Trekking	44
Klassenfahrt der 9c nach Elburg :)	46

Aus dem Kollegium

Neue Kollegen	48
Neue Referendare 2021/22	48
FSJ und Praxissemester am Gymnasium Norf	49
Verabschiedung der Referendare	50
Mit Herz und Scherz – zur Verabschiedung von Jürgen Klatte	51

Abitur

Abiturienten 2020	52
Abiturrede 2020 des Schulleiters	54
Abiturienten 2021	58
Abitur 2021	60
Abiturrede 2021 des Schulleiters	61
I	
mpressum	66

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

seit dem letzten Eichenblatt haben wir alle sehr viel Neues erlebt, pandemiebedingt auch große Schwierigkeiten überwinden und teils unser gewohntes Leben völlig anders strukturieren müssen.

Auch alle Schulen mussten sich in Zusammenarbeit mit Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie den jeweiligen Schulträgern an stetig wechselnde Belastungen und damit verbundene Regeln bzw. Einschränkungen anpassen.

Das war nicht immer einfach, aber hier an der Eichenallee ist uns dies rückblickend gut gelungen, wofür ich jedem einzelnen Mitglied unserer Schulgemeinschaft sehr dankbar bin. Zusammenhalt ist gefragt in solchen Zeiten und den leben wir am Gymnasium Norf schon immer seit Bestehen dieser Schule. Das hat sich seit 1973 nicht geändert und das wird es auch in Zukunft nicht. „Einheit in Vielfalt“ eben und #gutzusammenleben!



Im kommenden Sommer feiern wir den fünfzigsten Geburtstag unserer Schule, wollen Rückschau halten und auch in die Zukunft blicken. Das „goldene“ Jubiläum am jüngsten Gymnasium der Stadt ist ein großes Ereignis, das wir bereits im laufenden und noch mehr im kommenden Schuljahr gebührend thematisieren werden, mit zwei besonderen Projektwochen 2023 und 2024 sowie einem großen Schulfest Anfang September 2023, zu dem wir auch viele Ehemalige begrüßen wollen. Falls Sie also selber zu unseren Ehemaligen gehören oder Kontakt herstellen können, melden Sie sich gerne bei uns, damit wir möglichst viele erreichen und einladen können. Vielleicht will ja auch der eine oder die andere im Vorfeld Erinnerungen oder Anekdoten mit unserer Eichenblatt-Redaktion teilen, denn zum Jubiläum erscheint selbstverständlich ein ganz besonderes Eichenblatt, in goldenem

Umschlag und mit viel Platz für Geschichten Ehemaliger. Wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen, wählen Sie einfach die neue Telefonnummer 02131-904070 oder schreiben Sie uns an redaktion@gymnasium-norf.de oder info@gymnasium-norf.de. Wir freuen uns über Feedback.

Im Eichenblatt können Sie auf den folgenden Seiten einen Überblick über das vergangene Schuljahr gewinnen. An dieser Stelle möchte ich darüber hinausgehend auch kurz auf übergreifende Themen der Schulentwicklung hinweisen:

Umbau

Es ist unübersehbar, die Stadt Neuss investiert in unser Schulgebäude, die moderne Containeranlage für den Ausweichunterricht steht bereits, in den kommenden Wochen werden letzte Entscheidungen getroffen – und dann erfolgt die durch die Rückkehr zu „G9“ notwendig gewordene Erweiterung der Unterrichtsräume.

7 Eingangsklassen

Unsere Schule ist und bleibt sechszügig, wir bieten jedes Jahr 180 neuen Kindern besten gymnasialen Unterricht und ein ganz besonderes Lernumfeld. Im vergangenen Jahr war die Nachfrage in ganz Neuss nach Gymnasialplätzen allerdings so hoch, dass ein Gymnasium eine zusätzliche Klasse zum Schuljahr 2022/23 aufnehmen sollte. Auch wir wurden gefragt und obwohl es eng wird, konnten wir als einziges Gymnasium bestätigen: Es geht! Einmalig – im doppelten Sinne.

Leistungssportförderung

Die jetzt im Rahmen unseres Schulprofils erstmalig angebotene Sport!Klasse erfreut sich großer Beliebtheit, das Konzept erregt Aufmerksamkeit über die Stadtgrenzen hinaus und ist mitverantwortlich, dass „das Norfer“ seit dem 1. Oktober 2022 Offizieller Kooperationspartner des Olympiastützpunktes NRW/Rheinland ist. Wir begleiten auch in den höheren Jahrgängen Kinder und Jugendliche, die Leistungssport betreiben und erleichtern das Zusammenspiel der hohen Erfordernisse eines zeitintensiven Sporttreibens und einer gymnasialen Schulkarriere.

Patenschaft

Im Rahmen unserer guten Vernetzung vor Ort konnten wir im zurückliegenden Schuljahr eine erste Patenschaft mit der Geschwister-Scholl-Grundschule initiieren. Unsere Schülerinnen und Schüler fördern Derikumer Grundschulkindern durch gemeinsames Schachspielen, Golfspielen, bei Kunstprojekten und der Hausaufgabenbetreuung. Die Bedingungen dafür sind gut, unsere Schach-Schulmannschaft spielt in der Bundesliga, wir unterhalten seit Jahren eine enge Partnerschaft mit dem Golfclub Hummelbachau und unsere sozial

► auf der nächsten Seite geht es weiter

engagierten Schülerinnen und Schüler aus Mittel- und Oberstufe bewirken gerne Positives in der Nachbarschaft. Wir freuen uns auf weitere Partnerschaften mit den umliegenden Grundschulen, für die wir ja traditionell den Internetführerschein und naturwissenschaftliche Forschertage organisieren.

Schülertablets

Erstmals erhielten im laufenden Schuljahr die Kinder der 7. Klassen ihr Tablet vom Schulträger. Nachdem unsere Schülerinnen und Schüler in den vorangegangenen Schuljahren ab Klasse 7 stets mit elternfinanzierten iPads® unterrichtet wurden, hat sich jetzt der Schulträger dazu entschieden, alle Neusser Schulkinder mit einem solchen Gerät auszustatten, ohne den Geldbeutel der Eltern zu belasten. Eine erste Lieferung erreichte unsere Schule für die aktuelle Jahrgangsstufe 7, weitere Geräte an allen Neusser Schulen werden in Kürze folgen. Wir freuen uns sehr, dass unsere jahrelange intensive Pionierarbeit mit den Tablets nun sogar stadtweit Früchte trägt. Die ohnehin schon sehr hohe Ausstattungsquote unserer Schülerschaft mit dem standardisierten Schülertablet wird durch die städtische Initiative ganz schnell zu einer 100%-Ausstattung bei uns im Hause führen – beste Voraussetzungen für modernes Lernen.

Berufsorientierung

Durch die Rückkehr zu „G9“, dem gymnasialen Bildungsgang zum Abitur in neun Schuljahren, verschieben wir ab dem kommenden Schuljahr die Potenzialanalyse und die Berufsfelderkundungstage in die Klasse 9, das Schülerbetriebspraktikum in die Klasse 10.

Veranstaltungen

Nach dem sehr erfolgreichen Gastspiel der Deutschen Kammerakademie Neuss im letzten Herbst konnten wir für den Oktober 2023 Ensemblemitglieder des Theaters am Schlachthof für einen Kabarettabend gewinnen, umrahmt von Jugendlichen unserer Band AG. Durch diese Gastspiele unterstützen wir gerne das kulturelle Leben in Norf und im Neusser Süden – übrigens zusammen mit unserem neuen Partner BEST e.V., dem Verein für besseres Stadtleben, den Waltraud Beyen 2021 gegründet hat.

Ende November steigt endlich wieder unsere RauschFreiParty, in beiden Fassungen, nachmittags für die Jüngsten und abends für die Älteren. Pandemiebedingt waren in den beiden letzten Jahren die geplanten Partys ausgefallen, jetzt freuen wir uns auf ein Wiedersehen! Am 3. Dezember erwarten wir wieder zahlreiche Gäste und Interessierte zu unserem Tag der offenen Tür. Im vergangenen Jahr mussten wir wenige Tage vor dem geplanten Termin aufgrund der stark gestiegenen Inzidenzen die Entscheidung treffen, den TdoT rein virtuell durchzuführen. Das ging zwar auch sehr gut, doch wahre Begegnungen finden eben am besten persönlich statt, weswegen wir uns sehr auf den Tag freuen. Ebenso wie auf den Weihnachtsmarkt, der dieses Jahr am Nikolaustag stattfindet und

unseren Klassen die Gelegenheit bietet, ein abwechslungsreiches adventliches Angebot zu gestalten.

Gute gesunde Schule

In den Sommerferien kam die gute Nachricht: Zum vierten Mal hintereinander werden wir von der Unfallkasse NRW im November 2022 als Gute gesunde Schule ausgezeichnet! Das aufwendige Bewerbungsverfahren sieht maximal eine Bewerbung alle drei Jahre vor, seit 2012 haben wir da eine Serie (2021 nur unterbrochen durch das pandemiebedingte Aussetzen des Preises). Dieses Jahr wurden Schulen ausgezeichnet, die mindestens 75% der Kriterien erfüllen, immerhin 40 konnten das landesweit nachweisen. Unsere Schule erfüllt 98,4% der Kriterien und nimmt damit zurecht einen absoluten Spitzenplatz in NRW ein.

Schulpflegschaft

Nach langen Jahren in der Elternvertretung und einer sehr erfolgreichen Zeit als Vorsitzende des Vorstands der Schulpflegschaft hat sich Bettina Wieneck nun aus der offiziellen Gremienarbeit zurückgezogen und den Staffelstab an Vanessa Odenthal weitergereicht. Ich bedanke mich sehr herzlich für die jahrelange ehrenamtliche Bewältigung immenser Aufgaben und Herausforderungen, deine sehr hilfreiche Vermittlung zwischen den Interessen verschiedener Gruppen unserer Schulgemeinschaft und deine vielen innovativen Ideen für unser Schulleben, liebe Bettina und wünsche Vanessa Odenthal zusammen mit ihren Vorständen Claudia Rombouts, Marc Prospero und Dirk Volland für die Zukunft gutes Gelingen! Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!

Die vorhergehende Ausgabe des Eichenblatts erschien wegen der Corona-Krise nur digital auf unserer Homepage www.gymnasium-norf.de. Heute halten Sie endlich wieder eine gedruckte Ausgabe in den Händen und erfahren auf den folgenden Seiten mehr über unser Schulleben, den Unterricht und alles, was einen modernen Ort zum Lernen und Leben ausmacht. Lesen Sie über unsere Schwerpunkte des Schulprofils, Initiativen in einzelnen Fächern, interessante Schulfahrten, Austausche, Projekte, Arbeitsgemeinschaften, Ausflüge, das Abitur und und und.

Herzlichen Dank an die Redaktion des Eichenblatts und nun viel Spaß beim Lesen!

Einheit in Vielfalt #gutzusammenleben

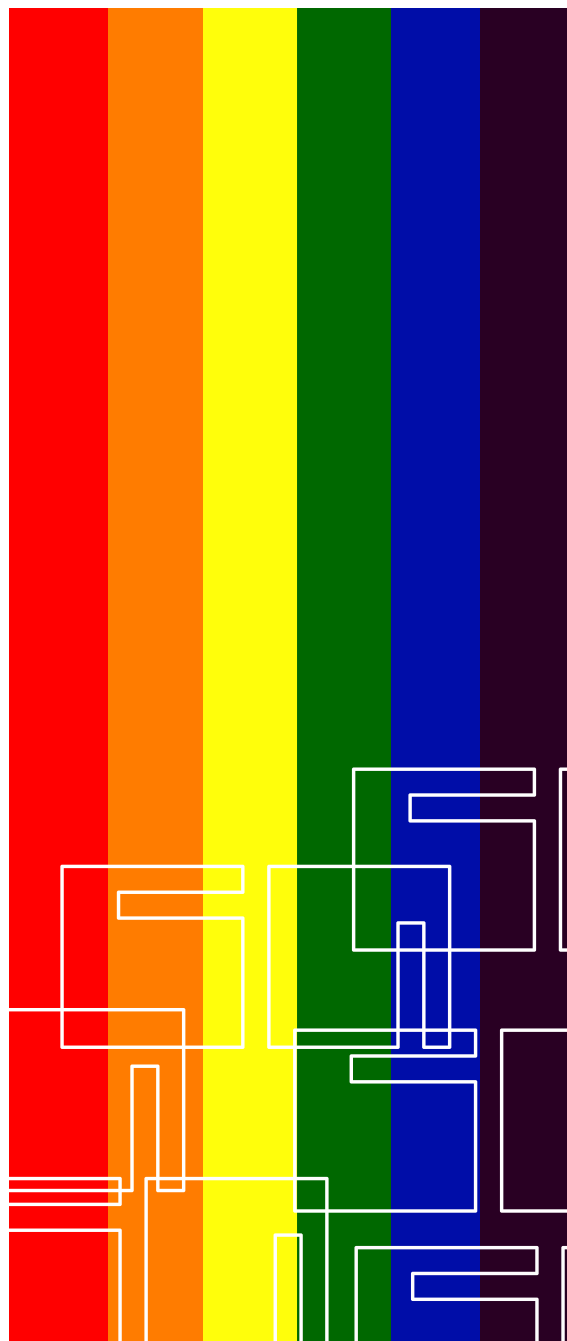
Herzlichst, Stefan Kremer, Schulleiter

Gymnasium Norf setzt Zeichen für Vielfalt, Toleranz und Gleichberechtigung

„Einheit in Vielfalt“ – dieses Schulmotto prägt den Alltag am Gymnasium Norf. Pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres weht an der Schule in der Eichenallee die neue LGBTQ*-Regenbogenfahne. Am Donnerstag, den 19.08.2021 wurde sie feierlich zum ersten Mal gehisst. Die Schüler:innen der Schülervertretung („SV“) und Schulleiter Stefan Kremer begrüßten dazu neben dem Stellvertretenden Bürgermeister Dr. Jörg Geerlings (MdL) auch Hermann Gröhe (MdB) und Stadtratsmitglieder der SPD, CDU, der Fraktionsgemeinschaft Die Linke/Die Partei zu der Veranstaltung. Schulleiter Stefan Kremer betonte in seiner Eröffnungsrede, dass die Fahne als Zeichen für Offenheit und Toleranz, aber auch für Solidarität nach den zweimaligen Vandalismus-Anschlägen auf die Regenbogenfahne am Lessingplatz in Neuss-Norf wehen wird.



„Wir stehen ein für eine tolerante, diverse, vielfältige und vor allem freie Schule, die sich gegen Intoleranz, Ausgrenzung und Menschenfeindlichkeit in allen Facetten stellt“,



sagte Melanie Roth, SV-Lehrerin an der Schule. Dr. Jörg Geerlings lobte in seiner Rede, dass das Gymnasium Norf mit dem Hissen der Regenbogenfahne ein wichtiges Signal gegen Diskriminierung setzt. Die Schule engagiert sich schon seit mehreren Jahren in der Initiative Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, die Schüler:innenvertretung („SV“) hat eine eigene LGBTQ-Projektgruppe, die sich mit den Themen Gleichberechtigung und Diversität auseinandersetzt. Die 16-jährige Schülerin Katharina machte in der Rede der SV deutlich, welches Zeichen mit der neuen Regenbogenfahne gesendet werden soll: „Unsere Schule hisst die LGBTQ+-Flagge, um zu zeigen, dass sie jegliche Vielfalt und Art der Menschen hier akzeptiert und unterstützt. Hier in unserer

Gemeinschaft wird niemand, egal welcher sexuellen Orientierung, Herkunft oder Hautfarbe etc. diskriminiert, denn jeder ist, wie er ist, einzigartig und sollte nicht aufgrund seiner Merkmale ausgeschlossen werden!“ Melanie Roth, SV-Lehrerin an der Schule, nimmt wahr, dass das Thema für die Schüler:innen eine enorme Bedeutung hat: „Die Schülerschaft besitzt einen außerordentlich hohen Motivation, was dieses Thema betrifft.“

Lisa Schüll

*Die Abkürzung LGBTQ steht für lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, queere, intersexuelle und asexuelle Menschen und hat sich als Zeichen gegen Diskriminierung und für Diversität, Offenheit, Vielfalt, Toleranz und Gleichberechtigung etabliert.



Die Mediothek

Wusstet ihr schon, ...

... dass ihr in der Mediothek in Ruhe lesen, eure Hausaufgaben machen und lernen könnt?

... dass es in der Mediothek jetzt ein Mitnehm-Bücherregal gibt, aus dem ihr Bücher einfach so, also ohne Ausleihvorgang, mitnehmen und behalten könnt? (Gerne könnt ihr dort auch eigene gut erhaltene Bücher hinterlegen.)



... dass ihr euch Bücher wünschen könnt, die wir dann bestellen und euch zum Ausleihen zur Verfügung stellen?

... dass es in der Mediothek Gesellschaftsspiele (u.a. Schach) gibt, die man dort ausleihen und vor Ort spielen kann?



... dass ihr in der Mediothek Material ausleihen (Taschenrechner, Zirkel etc.) bzw. kaufen (z.B. Klausurbögen) könnt?

... dass in der Mediothek regelmäßig Kunstwerke ausgestellt werden, die im Unterricht entstanden sind?

... dass es in der Mediothek jede Menge Jugendbücher zum Ausleihen gibt, aber auch Fachliteratur und Nachschlagewerke? Außerdem könnt ihr euch dort Schulbücher und aktuelle Unterrichtslektüren ausleihen, wenn ihr sie mal zu Hause vergessen habt.

Also, kommt gerne rein. Wir freuen uns auf euch!

Bernadette Kronz

Engelfabrik in der 5c

In der Klasse 5c wurde unter tatkräftiger Mitwirkung einiger Eltern fleißig für den Weihnachtsmarkt gewerkelt und gebastelt. Dabei entstand eine ganze Heerschar von himmlischen Boten, denen man ansieht, wie viel Spaß den Schülerinnen und Schülern die Bastelaktion bereitet hat.

Einige der Engel finden bestimmt noch ihren Weg auf den nächsten Weihnachtsmarkt in unserer Schule, der dann hoffentlich wieder stattfinden kann.

Bernadette Kronz



Der Schulleiter im Interview

Bekanntlich verfügt unsere Schule über verschiedene Social-Media-Kanäle, so zum Beispiel auch bei Instagram (<https://www.instagram.com/gymnasiumnorf/?hl=de>).

Julia Eibauer und Katharina Rustemeyer haben hierfür ein Interview mit Schulleiter Stefan Kremer geführt, das nachfolgend in einer kurzen Zusammenfassung und einer Ergänzung zum neuen Wasserstoff-Projekt wiedergegeben werden soll.

• **Was zeichnet unsere Schule aus? Was sind die Besonderheiten, die sie von anderen Schulen unterscheidet?**

Hierzu führte Stefan Kremer insbesondere die herzliche Atmosphäre sowie den starken Teamgedanken mit einem echten Wir-Gefühl an. Die Lehrer seien sehr interessiert an der Lernbiografie der Schülerinnen und Schüler und es gebe für diese viele Angebote. Die Schule sei international sehr vernetzt – insgesamt mit acht verschiedenen Ländern. So könne das Gymnasium Norf als „Dorfschule mit Blick in die Welt“ bezeichnet werden. Ebenso sei die Schule gut mit anderen Schulen aus dem Kreis vernetzt. Der Schulleiter betonte außerdem, dass das Gymnasium verkehrstechnisch gut angebunden sei und auch gut mit dem Fahrrad zu erreichen sei. Die Schule sei ökologisch und nachhaltig orientiert, was sich auch an der eigenen Photovoltaikanlage zeige.

• **Wie und wo sehen sie unsere Schule in der Zukunft?**

„Nachhaltige Bildung mit Blick auf die Welt“ sei wichtig; dazu – so Stefan Kremer – gehörten bodenständige und zukunftsorientierte Bildungsarbeit. Wichtige Bestandteile seien hierbei die starke Vernetzung und die Weiterbildung durch Berufsinformationstage. Von Bedeutung seien weiterhin das Methodentraining in den ersten Wochen für die Jahrgangsstufe 5, Projekte zur Stressbewältigung, die Beschäftigung mit Essstörungen zum Beispiel auf Themenabenden oder die „Rauschfrei“-Thematik. Die Schule habe sich bewusst durch den Verzicht auf eine Lehrerstelle für die Einstellung einer eigenen Sozialarbeiterin entschieden.

Weiterhin werde der MINT-Bereich eine große Rolle spielen. In diesem Zusammenhang nannte Stefan Kremer die Einbeziehung der neuen Wasserstofftechnologien.

(Anmerkung der Redaktion: In der NGZ vom 05. 11.2021 wurde über den Verein „Wasserstoff Hub Rhein-Kreis Neuss/Rheinland“ berichtet, für den das Gymnasium Norf die Mitgliedschaft beantragt hat. An dieser Stelle folgt deshalb eine ergänzende Frage mit wörtlicher Antwort.)

• **Welche Erwartungen verbinden sich mit der anvisierten Mitgliedschaft im Verein zur Förderung von Wasserstoff?**

„Der Wasserstoff-Hub ist ein überregionaler Zusammenschluss von mittelständischen Firmen, Global Playern, Netzwerken aus Politik und Verwaltung sowie mehreren Hochschulen. Als erste und bisher einzige

Schule nehmen wir ebenfalls in der Gründungsphase dieses Netzwerks daran teil, weil wir als Schule mit der größten Oberstufe im Rhein-Kreis Neuss und einem stark naturwissenschaftlich ausgeprägtem Schulprofil (MINT-freundliche Schule, Digitale Schule, etliche Formate zur individuellen Schullaufbahngestaltung im MINT-Bereich) exzellente Absolventinnen und Absolventen mit innovativen Arbeitgebern aus der Region zusammenbringen wollen. Hinsichtlich der Schülerbetriebspraktika zu Beginn der Oberstufe oder im Rahmen unseres preisgekrönten Naturwissenschaftlichen Kolloquiums, das wir mit dem zdi-Netzwerk des Rhein-Kreises Neuss durchführen, sehe ich großes Potenzial für Synergien. Das Thema Nachhaltigkeit spielt an unserer Schule eine hervorgehobene Rolle (Fair Trade School, Photovoltaik auf dem Schuldach, Schulgarten, Ökologie vor Ort mit pädagogisch organisierter praktischer Arbeit für das benachbarte Biotop und den Norfbach). Das Thema Innovationen tut dies ebenfalls. Da passt unsere Mitgliedschaft im Wasserstoff-Hub besonders gut.“

• **Was hat sich in den letzten Jahren verändert?**

Hier nannte der Schulleiter insbesondere die Digitalisierung des Unterrichts. Inzwischen gebe es in allen Räumen Flachbildschirme und jeder Lehrer verfüge über ein iPad. Ebenso arbeiten die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 mit dem iPad. Durch das Vorhandensein eines datenschutzkonformen Messenger-Programms seien Kommunikationswege und Absprachen erleichtert

worden. So sei auch enger Austausch zwischen den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern möglich. Zudem seien Stundenplan, Vertretungsplan und Fehlzeiten auch auf einer App abrufbar.

• **Warum würden Sie als Viertklässler UNSERE Schule wählen?**

Es gebe viele verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen. Im kommenden Schuljahr werde es eine neue Profilklassse Sport in der Jahrgangsstufe 5 geben. Zudem seien Angebote wie Band- und Chorprojekte vorhanden. Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 gebe es im Anschluss an den Unterricht das Angebot des "Flexiblen Ganztags". So sei die Schule mehr als nur ein Lernort; man könne hierbei neue Freunde kennenlernen. Stefan Kremer fasste dies in folgenden Worten zusammen: „Wir sind ein Ort zum Leben und Miteinanderwachsen.“

Zusammengestellt von:

Julia Eibauer / Nikola Göbel / Nele Krink / Jana Moebes / Nora Nentwig und Klaus-Peter Koch

Erfolgreich im Schulschach

Ein erfolgreiches Schulschach-Online-Jahr 2021 liegt hinter uns.

Die 1. Mannschaft konnte sich in der 1. Schulschachbundesliga auf der Internet-Plattform von lichess.org am letzten Spieltag am 12.6.2021 mit einem 4. Platz von 14 Mannschaften behaupten.

Nach einem schlechten Start in die Bundesliga mussten wir, da unser Mann an Brett 1 (Moritz Habbig) fehlte, in die 2. Bundesliga absteigen. Am folgenden Spieltag gelang der direkte souveräne Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga, in der wir dann bis zum letzten Spieltag verblieben. Die Spielstärke unserer Mannschaft verbesserte sich kontinuierlich, dies insbesondere deshalb, da sich die Mannschaft regelmäßig auf Discord trifft, um dort zu trainieren. Mittlerweile sind dort auch

andere schachbegeisterte Schülerinnen und Schüler unseres Gymnasium dabei, die ebenfalls dort und auf der lichess-Plattform trainieren.

Die jeweiligen Bundesliga-Wettkämpfe dauerten zwei Stunden, wobei die gespielten Partien jeweils auf 5 Minuten + 2 Sekunden Inkrement (Zeitbonus pro Zug) oder 2,5 Minuten ohne Inkrement begrenzt waren. 2,5 Minuten deshalb, da jeder Spieler vor Beginn der Partie wählen konnte, ob er „berserkt“. Ein Sieg beim Berserkern kommt der Mannschaft durch einen Zusatzpunkt zugute. Bei jeder Partie spielte ein Spieler gegen einen zufällig gewählten Spieler einer beliebigen anderen Mannschaft. Dabei ging es teilweise sehr hektisch zu, wobei es uns immer wieder gelang in der letzten Stunde des Wettkampftages die entscheidenden Siegpunkte zu erlangen.

Ende März 2021 konnte die 1. Mannschaft bei



der Landesmeisterschaft des Schulschachsports für NRW einen 4. Platz erkämpfen. Dieses Turnier fand ebenfalls online als Mannschaftswettkampf statt, wobei hier pro Mannschaft immer 4 Brettunkte maximal erreichbar waren.

Eine dringende Bitte an alle SchülerInnen, die schachbegeistert sind:

Bitte meldet euch bei Herrn Gorath unter gor@gymnasium-norf.de

Wir benötigen dringend Nachwuchsspieler im Schach. Das ist insofern wichtig, da nach dem nächsten Schuljahr unsere 1. Mannschaft komplett erneuert werden muss, weil alle Spieler der 1. Mannschaft mit dem Abitur die Schule verlassen werden.

Bis dahin sollte es gelingen, Nachwuchsspieler in die 1. Mannschaft aufzunehmen. Gleich nach den Ferien absolvierte die 1. Mannschaft mit 4 Stammspielern in Düren ihr erstes offizielles Turnier in einem starken Teilnehmerfeld beim „Jugend Rurtalpokal“. Michael Schuster konnte nach neun Runden im Schnellschach bei 15 Minuten Bedenkzeit einen 10. Platz von insgesamt 28 Teilnehmern erlangen. Als einzige Schulmannschaft aus NRW war unser Gymnasium dabei.

Wir freuen uns im Februar 2022, falls uns die Pandemie nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht, bei der Kreismeisterschaft anzutreten. Bis dahin sollten wir 2 oder sogar 3 Mannschaften aufstellen können. Carsten Bongartz leitet zurzeit zusammen mit Herrn Gorath die Schach-AG, die jeweils am Dienstag in der 7. Stunde stattfindet.

Gorden Gorath / Carsten Bongartz

Gedenkstunde zur Pogromnacht am 9.11.2021

Im Jahr 2021 erging wieder an alle Schulen der Stadt Neuss die Einladung an der Gedenkstunde zur Erinnerung an die Pogromnacht vom 9. November 1938 teilzunehmen. Diese Teilnahme ist als fester Bestandteil des Curriculums im Fach Geschichte an unserer Schule vorgesehen. So begaben sich alle Geschichtskurse der Jahrgangsstufe Q2 am 9. November 2021 an die Gedenkstätte an der Promenadenstraße, um den Reden des Bürgermeisters Reiner Breuer und der Vertreter der jüdischen Gemeinde sowie dem Schülerbeitrag, der von der Gesamtschule Norf vorbereitet worden war, zu folgen. Die ca. 80 anwesenden Schülerinnen und Schüler aus unserer Schule trugen mit dazu bei, der Veranstaltung einen würdigen Rahmen zu verleihen und das Gedenken an die schrecklichen Ereignisse vom November 1938 wachzuhalten.



BALLADEN ÜBER CORONA

Motiviert hat die Klasse 7e nach den Sommerferien das Thema „Balladen“ im Deutschunterricht behandelt und nachdem wir klassische und moderne Balladen untersucht und vorgetragen haben (wie z.B. „Der Zauberlehrling“ von Goethe oder „Der Handschuh“ von Schiller), durften die Schülerinnen und Schüler selber kreativ sein und entweder eine bereits bekannte Ballade gestalterisch umsetzen oder eine Ballade zu verschiedenen Themen verfassen. Hier zwei tolle Ergebnisse der Schülerinnen Paulien Rombouts, Leonie Penner sowie Ành Tiên Do – merci!
Lena Faber

Corona war eine schwere Zeit,
keiner war dafür bereit!
Alle waren sehr geschockt,
wie Corona hier das Leben rockt!

Armin Laschet rief „Oje!“
und ebenso die AfD!
Nur der Spahn war sehr geschickt,
hat medizinische Masken an alle verschickt.

Corona gab noch was drauf
und die Inzidenzzahlen stiegen rauf.
Plötzlich waren die Schulen zu
und die Kinder riefen: „Juchhu!!“

Trotzdem wollten sie ihre Freunde seh'n,
doch sie durften nicht zur Schule geh'n.
Jeder saß nur noch auf dem Bett
und unterhielt sich über den Chat.



Home-Schooling war jetzt angesagt,
denn Präsenz war ja jetzt nicht mehr gefragt.
Die Lehrer planten Zoom-Meetings,
die Technik versagte allerdings!

Alle saßen immer noch zu Haus,
niemand durfte weiterhin raus.
Ganz schnell musste ein Impfstoff her,
doch die Köpfe waren leer!

Plötzlich kam die rettende Idee,
der kleine Piecks tat keinem weh!
Es wurden immer mehr,
das Virus hatte es auf einmal schwer!

Doch Corona gab nicht auf
und die Dinge nahmen ihren Lauf.
Es war ein schwerer Kampf,
doch die Menschen gaben nochmal Dampf!

Es gab zwar leider viele Tote,
doch hoch war nicht mehr die Quote.
Corona ertrank jämmerlich im Meer
und die Menschen riefen: „Yeah!“

Paulien Rombouts und Leonie Penner (Q2)

Der Wecker klingt, der Magen flau.
Ich glaube, heute mach' ich blau.
Zur Deutscharbeit kann ich nicht hin.
Hab nicht gelernt, macht keinen Sinn!

Gewissen plagt, ich geh' doch raus.
Mit Nebellaune aus dem Haus.
Die Treppen hoch, Kopf auf den Tisch.
Fühl mich beengt wie Netz mit Fisch.

Frau Faber will ne' Seit und mehr.
Das geht nicht, denn mein Kopf ist leer.
Und Schiller, Goethe, Heine schwer
wie Sturm und Nebel auf dem Meer.

Der Stift ruft: „Was du schreibst, ist dumm!“
„Sei still, sonst breche ich dich krumm!“
Das Heft ruft: „Oh – ein Ratespiel!“
„Sei still, du weißt, ich kann nicht viel!“

Die Loreley am Meerespult.
Die Seeleut' sind auch selber schuld.
Mein Schicksal nimmt jetzt seinen Lauf.
Ich wache schweißgebadet auf.

Ành Tiên Do (Q2)



Die Schule ist zu, alle Klassenräume leer, die Stühle sind hochgestellt, leise ist es. Das passt zur Endzeitstimmung der Vanitasstilleben, die die SchülerInnen des Kunstkurses der Jahrgangsstufe EF im Homeschooling kreiert haben. Ausgangspunkt der Arbeiten waren Vanitasklassiker, Stilleben also, die Symbole der Vergänglichkeit beinhalten, wie etwa die von Claesz oder Bruyn, vornehmlich aus dem 17. Jahrhundert. Die SchülerInnen transferierten sie nach Recherche und kunsthistorischer Hintergrundarbeit mittels einer App, mit der auch auf den



VANITASSTILLEBEN ZU CORONAZEITEN

Schultablets des Gymnasiums Norf gearbeitet wird, in die Coronakrise. Sie fügten aktuell vergängliche (oder nicht erhältliche) Symbole wie Toilettenpapier, Desinfektionsmittel oder Mundschutz hinzu, versahen ihre Werke aber durchaus auch mit der Aufforderung zu Hause zu bleiben.

Exemplarisch zeigen die Ergebnisse, dass die vielen Herausforderungen des Homeschoolings auch durchaus Potential für herausragende Leistungen und Ideen bieten. Mittels selbstgedrehter Anleitungen für die App und Kontakten über schuleigene Messenger konnten die SchülerInnen auch bei ihrer häuslichen Arbeit von ihrer Lehrerin unterstützt werden.

Andrea Mädler

MINT-freundliche Schule

Ein verdienter Hattrick: Gymnasium Norf zum dritten Mal in Folge als MINT-freundliche Schule ausgezeichnet

Zum Start in das Schuljahr 2021/22 gab es tolle Nachrichten für das Gymnasium Norf: Unsere Schule wurde von der nationalen Initiative „MINT – Zukunft schaffen“ unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz zum dritten Mal in Folge für drei weitere Jahre als MINT-freundliche Schule ausgezeichnet. Schulleiter Stefan Kremer freute sich über die erneute Auszeichnung: „Die MINT-Fächer sind schon seit vielen Jahren ein Schwerpunkt an unserer Schule, die erneute Auszeichnung würdigt die stetige Manifestierung, Ausweitung und Weiterentwicklung des MINT-Bereichs an unserer Schule.“ Dies zeigt sich auch in der Bewertung, die das Gymnasium mit der Auszeichnung erhielt: Der Bereich „Entwicklung im MINT-Bereich“ wurde besonders gelobt.

Was macht den MINT-Bereich am Gymnasium Norf so besonders? Neben abwechslungsreichem MINT-Unterricht in modernen Fachräumen, umfangreich ausgestatteten Sammlungen und digitaler Ausstattung sind es auch die zusätzlichen Angebote im außerunterrichtlichen Bereich und in den Wahlpflichtfächern der Mittelstufe und Wahlfächern der Unterstufe. In der fünften Klasse können interessierte Schüler:innen den zusätzlichen Naturforscher-Unterricht und einen Informatik-Kurs besuchen. In der Roboter-AG werden Roboter programmiert,

in der Technik-AG unter anderem historische Traktoren restauriert, der Differenzierungskurs „SpoBiG“ verknüpft die Themen Sport, Biologie und Gesundheit, im Kurs „Chemie im Wandel der Zeit“ (Chemie-Geschichte) werden mit vielen praxisnahen Experimenten die Meilensteine der Chemie der Menschheitsgeschichte durchleuchtet. Das "Naturwissenschaftliche Kolloquium" in Kooperation mit dem zdi bietet Schüler:innen der Mittel- und Oberstufe wissenschaftliche Vorträge zu interessanten naturwissenschaftlichen Themen.

Dass diese und weitere Möglichkeiten Früchte tragen, spiegelt sich in den hohen Schüler:innenzahlen der MINT-Leistungskursen wieder, allein der nächste Chemie-Leistungskurs zählt 25 motivierte Schüler:innen. „Das Gymnasium Norf bietet den Schüler:innen durchgängig ab der fünften Jahrgangsstufe Möglichkeiten an, ihre Interessen im MINT-Bereich zu entdecken und ihr Wissen zu vertiefen. Dies öffnet den Schüler:innen auch nach der Schule viele Türen, sich in dem wirtschaftlich so bedeutenden MINT-Sektor auszubilden.“ sagt Stefan Kremer.

Lisa Schüll

Das Naturwissenschaftliche Kolloquium 2019/2020

Im vergangenen Schuljahr haben wir, zwei Schülerinnen des Abschlussjahrgangs 2020, zusammen mit anderen Schülern und Schülerinnen des Gymnasium Norfs, im Rahmen des Kolloquiums einige naturwissenschaftliche Vorträge besucht.

Bei dem Kolloquium handelt es sich um Vorträge zu unterschiedlichen Themen, von Versuchen in der Physik, welche jeder zuhause durchführen kann, über unser Sonnensystem bis hin zu einer Vogelstimmenwanderung. Die Vorträge werden von Gastrednern monatlich entweder an der Schule selbst oder an anderen Orten in der Nähe, wie zum Beispiel in der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf, gehalten.



Uns persönlich hat das Kolloquium angesprochen, da wir uns für die Naturwissenschaft, besonders für die Biologie, interessieren und das Kolloquium eine Vielzahl von Themen behandelt, sodass jeder etwas finden kann, was einen interessiert.

Das Kolloquium wurde durch die verschiedenen Themen sehr abwechslungsreich gestaltet, sodass viele unterschiedliche und sehr interessante Themen besprochen wurden. Es wurden hauptsächlich Vorträge im Bereich der Naturwissenschaft gehalten, aber auch auf sehr wichtige Themen aufmerksam gemacht, wie beispielsweise auf unseren Fleischkonsum und was es für Alternativen gibt und in Zukunft geben könnte. Auch die Gastredner selbst waren immer sehr freundlich und haben sich bemüht, auch die kompliziertesten Themen für jeden verständlich zu vermitteln. Dies ist immer gut gelungen, sodass jeder etwas aus den Vor-

trägen lernen konnte. Während der Schulschließung wurden Videovorträge, teilweise aus Helsinki gehostet, gehalten. Teilweise werden auch Themen behandelt, die auch im Unterricht behandelt werden, sodass man nicht nur etwas Neues lernt, sondern noch zusätzliche Informationen erhält, die eventuell in der nächsten Biologie-oder Physik-

► auf der nächsten Seite geht es weiter

stunde von Vorteil sind. Besonders gut hat uns, wie oben schon kurz erwähnt, der Vortrag von Dr. Büchler über das Thema Fleischkonsum und andere proteinreiche Alternativen gefallen, da wir das Thema Ernährung und Ernährungssicherung sehr interessant und wichtig finden. Wir sind eine immer größer werdende Erdbevölkerung und die Auswirkungen unseres Handelns und unter anderem unser hoher Fleischkonsum zeigen sich nun immer mehr auf der Welt. Wir würden den Besuch des Kolloquiums jedem weiterempfehlen, der ein gewisses Grundinteresse für den naturwissenschaftlichen Bereich mitbringt oder etwas Neues in diesem Bereich lernen möchte, da einem durch die verschiedenen Vorträge ganz unterschiedliche Eindrücke über die einzelnen Themenbereiche geboten werden und man dort viele Dinge lernen kann. Zum Abschluss bekommt man - neben den vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken - ein Zertifikat, welches die monatliche Teilnahme an den Vorträgen bestätigt und einen guten Eindruck in den Bewerbungsmappen macht.

Von Zoe Petermann und Josephine Latz (Abiturientia 2020)



Unterwegs zwischen Quanten und Supernova

von Andrea Mädler

Einmal monatlich gibt es am späten Nachmittag in der Schule einen spannenden naturwissenschaftlichen Vortrag und jeder ist eingeladen. OberstufenschülerInnen, die das Kolloquium ein ganzes Jahr lang besuchen, erhalten ein Zertifikat des zdi Zentrums Neuss.

Interesse am Besuch des Kolloquiums oder am Halten eines Vortrags? Dann gerne eine Mail an mr@gymnasium-norf.de.

Themen des NW-Kolloquiums am Gymnasium Norf 2019/20

- Supernova – Dr. Tillemanns, VHS Neuss (Sep. 2019)
- Entstehung des Lebens – Dr. Preiner, HHU Düsseldorf (Okt. 2019)
- Kommunikation im Metaorganismus – Prof. Dr. Fraune, HHU Düsseldorf (Nov. 2019)
- Jubiläumsveranstaltung 10 Jahre zdi Zentrum Neuss – u.a. LR Petrauschke, J. Zülow, Dr. Uhlig (Dez. 2019)
- Die dunkle Energie – Dr. Brodeck, Bonnenberg & Drescher Jülich (Dez. 2019)
- Alternative Proteine – Prof. Dr. Büchler (Jan. 2020)
- Informatik enlightened – Infosphere, RWTH Aachen (Feb. 2020)
- Corona – A. Mädler, Gymnasium Norf (Apr. 2020)
- Quantencomputer – J. Goetz, IQM Helsinki (Mai 2020)

Norfer Fünftklässler legen Wildblumenwiesen am Weltbientag an



Es hätte sich kaum ein besserer Tag als der Weltbientag für die Einsaat der neuen Wildblumenwiesen am Gymnasium Norf angeboten. Die Fünftklässler des Gymnasiums Norfs haben die Einsaat mit viel Freude und Motivation übernommen. Jede Klasse hat ihre eigene Wildblumenwiese angelegt. Nach tagelangem Regen war lange nicht klar, ob die Einsaat überhaupt auf den von der Firma Küsters vorbereiteten Flächen möglich war. Aber ganz spontan entschied das Gymnasium Norf mit Blick auf die Wettervorhersage, dass der Weltbientag genau der richtige Tag sei.

So kamen am 20. Mai 2021 die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5a, 5b und 5f auf den Schulhof, um sich von Herrn Küsters erklären zu lassen, was bei der Einsaat wichtig ist und was zu tun war – z.B. musste das Saatgut für die heimischen Wildblütenpflanzen in einem bestimmten Verhältnis mit trockenem Sand gemischt werden, weil es sehr feine, leichte Samen sind.

Auch die drei anderen fünften Klassen konnten noch ihre Bienenweiden anlegen. Jede Klasse ist somit Pate für eine Bienenweide und wird sie an die neuen Fünftklässler weitergeben. Jetzt bleibt nur noch zu warten, bis die Saat aufgeht und schon bald die Bienen auf unseren Weiden zu sehen sind. Die schuleigenen Bienen werden es nicht weit haben - deren Bienenstöcke stehen direkt im benachbarten Schulgarten.

Lisa Schüll



SCHULE IN DER CORONA-ZEIT

EIN ERFAHRUNGSBERICHT

Im Laufe des letzten Jahres hat sich gezeigt, dass Corona immer mehr den Schulalltag beeinflusst.

Freitag, der 13. März 2020 – ein unvergesslicher letzter Schultag. Zwei geplante Wochen Corona-Ferien wurden schnell zu nun fast zwei Jahren Ausnahmezustand.

Zunächst freuten wir uns über diese Meldung. Doch keiner ahnte die schlimmen Auswirkungen.

Am Anfang war die Vorfreude auf das Homeschooling groß. Allerdings merkten wir schon schnell die vielen Nachteile des neuen Systems.

Es gab zwar Fortschritte in der Digitalisierung, doch traten schon schnell Internet- und Technikprobleme auf. Dies erschwerte unseren Schulalltag. Nicht nur wir, sondern auch wichtige Kommunikationswege waren durch die vielen Nutzungen belastet. Man musste sich mit den Umständen vertraut machen und vieles eigenständig erarbeiten. Oft konnten weder die zu erlernenden Themen vermittelt werden, noch wurde man auf die folgenden Schuljahre ausreichend vorbereitet.

Wie sah so ein typischer Tag denn eigentlich aus? Den ganzen Tag verbrachte man allein zu Hause vor dem Computer. Dadurch steigerte sich die Müdigkeit und die Konzen-

tration ließ nach. Ablenkungen waren durch die eingeschränkte Sicht durch den Bildschirm sehr verlockend. Von morgens bis teilweise in den späten Nachmittag saß man vor diesem kleinen Bildschirm und hörte den Lehrern zu. Es war keine Seltenheit, dass ausschließlich die Lehrer sprechen, während die Schüler versuchen mitzukommen und alles zu verstehen. Dabei ist es einem ziemlich schwer gefallen sich auch noch zu beteiligen. Zu Beginn des Lockdowns war dies zwar noch kein Problem, da wir Schüler auch trotz Defiziten ins nächste Schuljahr kommen konnten. Doch im Lockdown über den Winter 2020 waren wir selbst für unsere Leistungen verantwortlich und es wurde nur wenig Rücksicht auf Schüler genommen, die sich in dieser Situation nicht wohl gefühlt haben oder sich nicht trauten per Zoom zu arbeiten. Deshalb waren viele Schüler auf die Abgabe von schriftlichen Aufgaben angewiesen.

Doch auch dies verlief nicht immer problemlos: Teilweise gab es technische Probleme, jedoch waren viele Schüler auch einfach überfordert! Denn nach diesem anstrengenden Schultag von zuhause aus gab es zusätzlich noch Hausaufgaben, die man oft bis zum nächsten Tag erledigen muss. Das führte oft dazu, dass man bis in den späten Abend noch an Schulaufgaben saß.

Dabei kam man oft nicht dazu mit der Familie zu reden oder auch sich draußen zu bewegen. Auf Dauer konnte dies eine ziemlich große Belastung für die Schüler werden. Hingegen gab es von der schulischen Seite nur wenig Rücksicht.

Die Fragen „Wie geht es euch?“ oder „Kommt ihr klar mit dem Maß an Aufgaben?“ wurden oft nur halbherzig beantwortet. Wenn gesagt wurde, dass die Lehrer teilweise zu viele Aufgaben geben, wurde das Ausmaß an Aufgaben jedoch nicht reduziert.

Aus Sicht der Lehrer ist dies teilweise jedoch auch verständlich. Sie versuchten nur den vorgeschriebenen Inhalt aus dem Lehrplan durchzubringen und die Schülerinnen und Schüler auf die nächsten Jahre bzw. bevorstehenden Klausuren vorzubereiten.

Als es dann nach der langen Homeschooling-Zeit wieder zurück in den „regulären“ Unterricht ging, war dies eine große Umstellung. Einerseits freute man sich seine Mitschülerinnen und Mitschüler wiederzusehen und wieder in Präsenz zu lernen, andererseits hatte man auch Angst davor wieder unter den „relativ normalen“ Umständen zur Schule zu gehen.

Hatte das Homeschooling also nur Nachteile? - Nein, denn es gab auch einiges, was sich verbessert hat. Dadurch, dass man sich auf das Lernen von zuhause eingestellt hatte, lernte man mit den Messenger-Systemen zu arbeiten. Und auch im Bereich der Digitalisierung liegt unsere Schule sehr weit vorne: Der Großteil der SchülerInnen arbeitet mittlerweile per Tablet. Außerdem erlernte man die Fähigkeit eigenständig zu lernen und die

schulischen Leistungen haben sich auch verbessert. Doch man darf nicht vergessen, dass alle diese Vorschnitte eine große Auswirkung sowohl auf die Psyche als auch auf die Gesundheit vieler Schüler und Schülerinnen hatte.

Abschließend lässt sich also sagen, dass die Homeschooling-Zeit für uns Schülerinnen und Schüler sehr beanspruchend und schwierig war, weshalb wir jetzt auch froh sind wieder vergleichsweise normal zur Schule gehen zu können und weiter zu lernen.

Hannah A., Julia E., Chiara E., Evelyn E., Nora N., Lea R., Nikola G., Jana M., Nele K., Samar A., Esra M. und Yunus A. (Q1)

Pressemitteilung Gymnasium Norf

Im Schulgarten und der Schul-Imkerei des Gymnasiums Norf geht es trotz Corona lebendig zu

So ruhig war es in Zeiten vor den Sommerferien in den Gängen und Räumen des Gymnasiums Norf noch nie. Doch im Schulgarten wird weiter fleißig geackert und geimkert. Dabei wird das Team rund um den Schulgarten von drei Familien der Schulgarten-AG-Kinder unterstützt. Anfang Mai fand die erste Pflanzung statt. Dafür wurden die Hochbeete vorbereitet und der knapp 100 Quadratmeter große Acker in Beete eingeteilt und Trampelpfade zwischen den Beeten getreten. Neben drei Sorten Kartoffeln



kamen auch violetter und weißer Kohlrabi, Fenchel, Salate, Mangold und vieles mehr in den Boden. Außerdem wurden Kresse, Pastinaken, Möhren und Radieschen ausgesät. Bald steht schon die nächste Pflanzung an, zu der die frostempfindlichen Gemüsesorten wie Tomaten, Gurken, Kürbis und Zucchini



gepflanzt werden. Die gesamte Pflanzung wurde von dem Kooperationspartner des Gymnasiums, der „GemüseAckerdemie“, gefilmt, und kommentiert und wird den Schülerinnen und Schülern der Schulgarten AG zur Verfügung gestellt. So wissen die Kinder, die aus Gründen des Infektionsschutzes nicht an der Pflanzung teilnehmen konnten, welches Gemüse sie schon bald auf dem Acker und in den sechs Hochbeeten pflegen und ernten können. „Es ist toll zu erleben, dass mit dem großen Engagement der Schülerinnen und Schüler sowie deren Familien der Gemüseanbau im Schulgarten auch in diesen besonderen Zeiten weiterlaufen kann. Wir freuen uns schon, bald wieder mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam zu ackern und zu ernten.“ sagt

Lisa Schüll, Leiterin der Schulgarten-AG. Die durchgängige Pflege des Schulgartens macht sich für den gegenwärtigen Präsenzunterricht bezahlt, da dieser auch in der aktuellen Situation als grünes Klassenzimmer genutzt werden kann. Die großen Holztische bieten die Möglichkeit, ausreichend Sicherheitsabstand zu halten. Sicherer als an der frischen Luft lässt es sich nicht unterrichten.

Kurz nach der Pflanzung erhielt der Schulgarten und die Schul-Imkerei eine großzügige Spende des Abiturjahrgangs 2018. Zwei Jahre nachdem der Jahrgang die



Abiturzeugnisse im pädagogischen Zentrum der Schule erhalten hat, konnte nun der Kassenabschluss erfolgen. Es wurde gut gewirtschaftet. Den Überschuss von 911,29 € spendete der Abiturjahrgang an den Schulgarten und die Schul-Imkerei. Alexander Harvertz überreichte stellvertretend für seine Stufe mit der Pflegschaftsvorsitzenden Frau D. Hegemann den Betrag an Lisa Schüll und Andreas Röder unter Einhaltung des Sicherheitsabstandes.

Die erste Investition mit dem gespendeten Geld wurde schon getätigt: Die Imker-AG hat eine eigene Honigschleuder anschaffen können, die nun die Aufschrift trägt: „Gestiftet vom Abiturjahrgang 2018“. Der erste Honig in diesem Jahr wurde bereits geschleudert: Knapp 30 Kilogramm haben die Bienenvölker produziert. „Dieses Jahr waren wir mit der Honigernte besonders früh dran, da aufgrund des warmen Klimas viel Nektar und Pollen eingetragen wurde“ sagt Stephanie Klauth, Leiterin der Imker-AG. Von der Honigernte profitiert nicht nur der Frühstückstisch, denn die Bienenvölker haben nun wieder mehr Platz in den Bienenbeuten und so kann ein Ausschwärmen der Schulbienen verhindert werden.

Dem Norfer Schulgarten gehen die Ideen noch lange nicht aus: Vielleicht trägt schon bald die geplante Streuobstwiese das Schild: „Gestiftet vom Abiturjahrgang 2020“?

Möchten auch Sie den Schulgarten und die Schul-Imkerei des Gymnasiums Norf unterstützen? Melden Sie sich gerne unter info@gymnasium-norf.de.

Eine verhinderte Kunst-Ausstellung

Die Spritze

In Zeiten von Corona scheint eine bestimmte Spritze so hoffnungsvoll, aber auch dieses Exemplar...?

Die Welt, wie ich sie sehe

Bei diesem Klausurthema konnten wir uns zwischen den Thematiken Tierexperimenten und dem Anschlag auf die Synagoge in Halle entscheiden. Der Titel „Die Welt, wie ich sie sehe“ bezieht sich also auf unsere subjektive Wahrnehmung und auch darauf, wie wir diese überzeugend darstellen wollen. Es sind hierbei vielfältige Werke entstanden, die sich optisch unterscheiden, inhaltlich aber dasselbe aussagen.

- Lea -



Digidada

Mit digitaler Bildbearbeitung erproben wir die dadaistische Stilistik von Hannah Höch und Max Ernst. Dabei haben wir Größenrelationen oder gar ganze Elemente verändert, herausgefiltert und neu kombiniert.

- Devid -

Facharbeit

Die Facharbeit von Lily Schmitz trägt den Titel „Jugendbuch Illustrationen-Shakespeare in Bildern“ und behandelt die illustrative Darstellung der Gedankengänge und Gefühle der Charaktere aus Shakespeares „Hamlet“. Die Facharbeit von Lucy Skirlo trägt den Titel „Die Straße als Leinwand - Ästhetische

Forschung zur Untersuchung lokaler Murals im Hinblick auf ihre Wahrnehmung in der Öffentlichkeit“. Die Facharbeiten wurden in der Q1 angefertigt.

- Lily -

Familiengeschichten

Beim Thema „Familiengeschichten“ sollten wir ein Bild konzipieren, bei dem eine



bestimmte Familienhaltung zu erkennen ist. Bei meinem Bild habe ich mich für eine Darstellung entschieden, welche Freunde als Familie zeigt. Obwohl sie im Bild voneinander abgelenkt wirken, sitzen sie trotzdem miteinander, statt alleine an einem anderen Ort. Freunde entscheiden selbst, mit wem sie sich als eine Art Familie treffen.

- Devid -

Ich als Poster - Albumcover

Wir sollten Bilder von uns schießen und diese so bearbeiten, als wäre es ein Album-Cover. Ich muss zugeben, erst war das Thema für mich etwas unangenehm, da ich nicht gerne Bilder von mir mache, aber nachdem ich mehrere Fotos gemacht habe, habe ich mich dran gewöhnt und im Endeffekt war es gar nicht so schlimm, wie ich gedacht habe.

Als ich das Bild, wofür ich mich entschieden habe, auch noch bearbeiten konnte, mithilfe von Photoshop und anderen Apps, hat es mir noch viel mehr Spaß gemacht.

- Lucy -

Gut und Böse - Kaltnadelradierung

In dieser Bildreihe war es unsere Aufgabe, eine Druckgrafik (Kaltnadelradierung) zum Thema „Gut und Böse“ anzufertigen. Dabei sollten wir beide Aspekte kombinieren, wobei diese gleichzeitig einen Kontrast zueinander darstellen, da das Böse ohne das Gute nicht „böse“ erscheint und oftmals sowohl das Gute als auch das Böse ineinander übergehen.

Bei der abgebildeten Person handelt es sich um Twoface, einen Schurken aus der Batman-Reihe, welcher meiner Meinung nach das Thema „Gut und Böse“ sehr gut darstellt, da nicht nur sein Gesicht in eine gute/ge-sunde und eine böse/verbrannte Seite geteilt ist, sondern auch seine gespaltene Persönlichkeit

- Jana / Erik -

INSECTUM

Per Post bekamen wir tote Insekten aus dem Aquazoo. Daraus wurden Skizzen, dann technische Zeichnungen und letztendlich Mischwesen.

- Adrian -

Natur schaffen - Zeichnungen und Aquarelle Obwohl Landschaften und Natur mit zu den Basics der Kunst gehören, bereitet es immer wieder Freude diese darzustellen, allein schon wegen der Vielseitigkeit.

Das Ziel des Themas war, dass wir eine

kleine Reihe an Zeichnungen und Aquarellen anfertigen sollten. Durch diese Werke sollten wir dann, wie der Titel schon sagt, Natur schaffen. Deswegen ist unser Kurs häufig auf kleine Exkursionen in den Wald nebenan gegangen, um dort Motive, Inspiration etc. zu finden.

- Lilli -

Malerei Crosby

Bei diesem Werk hatten wir die Aufgabe, ein Bild zu malen, bei dem ein Teil, beispielsweise eine Wand, aus Fotos von uns, unseren Freunden oder der Familie, besteht. Diesen Teil konnten wir, wenn wir wollten, lasierend (durchscheinend) übermalen. Außerdem sollten wir uns selbst porträtieren.

- Katharina -



Konzert der Deutschen Kammerakademie Neuss am Gymnasium Norf

Am Donnerstagabend spielte das Orchester der Deutschen Kammerakademie Neuss im Pädagogischen Zentrum des Gymnasiums Neuss vor 150 Gästen eines von nur drei Stadtteilkonzerten der Deutschen Kammerakademie Neuss. Die renommierten Musikerinnen und Musiker eines der „führenden Kammerorchester Deutschlands“, wie es das Musikmagazin „Das Orchester“ formulierte, spielten das Konzert „Zeitsprünge“ unter der Leitung von Andres Mehne und mit Joaquin Saéz-Belmonte am Sopransaxophon Werke von Tschaikowsky, Arensky und Marcello.



Der Neusser Saxophonist Joaquin Saéz-Belmonte studierte Musik an Hochschulen auf Mallorca, in Basel und Köln. Er spielte bereits mit namhaften Orchestern wie dem WDR-Sinfonieorchester oder den Essener Philharmonikern. Dirigent Andres Mehne erhielt seine Ausbildung zum Bratschisten an der Hochschule der Künste Berlin, dem Königlichen Konservatorium Den Haag und der Folkwang Hochschule Essen. Neben reger Kammermusikaktivität wirkte er bei

namhaften Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Concertgebouworkest Amsterdam oder den Essener Philharmonikern mit. Andres Mehne dirigiert regelmäßig die Deutsche Kammerakademie Neuss – so auch an diesem Konzertabend im Gymnasium Norf.



Das Abendprogramm wurde mit Beiträgen der Schüler:innen des Gymnasiums umrahmt: Leonie Penner (Klasse 7) und Paul Penner (Klasse 9), Fei-Ling Faye Tang (Klasse 7) und Nicole Menser (Jahrgang Q2) spielten Stücke von Ludwig van Beethoven, Richard Clayderman und Felix Mendelssohn Bartholdy. Schulleiter Stefan Kremer sagt nach dem Konzert: „Wir freuen uns, eine so besondere Gelegenheit bekommen zu haben, Kultur und Schule am Gymnasium Norf in Kooperation mit dem Verein BEST e.V. wortwörtlich in Einklang gebracht zu haben. Es ist eine große Ehre, hier in unserer Schule Musiker:innen begrüßen zu dürfen, die auch auf internationalen Bühnen unterwegs sind. Besonders stolz macht es mich, unsere Schüler:innen gemeinsam mit den Profimusiker:innen hier auf der Bühne stehen zu sehen.“

Lisa Schüll

Der Innotruck und das Naturwissenschaftliche Kolloquium

Was ist überhaupt eine Innovation und wie wird aus einer guten Idee eine Innovation? Auf diese und viele weitere Fragen fanden die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Norf Antworten im „InnoTruck“. Der „InnoTruck“ ist ein doppelstöckiges Ausstellungsfahrzeug, das durch ganz Deutschland fährt und im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) erfahrbar macht, wie Innovationen unser Leben positiv verändern können und welche Rolle technisch-naturwissenschaftliche Innovationen in unserem Leben spielen. Der Truck machte bereits im Jahr 2013 und 2017 Halt auf dem Schulhof des Gymnasiums Norf. Im März kam er erneut vorbei, aufgrund der aktuellen Lage allerdings digital als „virtueller InnoTruck“. Statt Experimentalpraktika im Labor des Trucks konnten die Schülerinnen und Schüler diesmal virtuell innovative Techniken entdecken. Dabei wurden ihnen Innovationen aus den verschiedenen naturwissenschaftlichen und technischen Bereichen vorgestellt. Sie konnten sich zu den zugehörigen Berufsfeldern informieren und mit den Experten austauschen.

Der InnoTruck war diesmal im Rahmen des Naturwissenschaftlichen Kolloquiums des Gymnasiums Norf zwei Tage lang an der Schule. Das Naturwissenschaftliche Kolloquium des Gymnasiums Norf findet seit zehn Jahren einmal monatlich in Kooperation mit dem zdi Netzwerk Rhein-Kreis-Neuss statt. Als Gastredner werden Experten aus

Forschung, Wissenschaft, Wirtschaft und Lehre eingeladen, um einmal monatlich Einblicke in spannende naturwissenschaftliche Phänomene zu geben. Dieses Jahr begeisterten die Forscherinnen und Forscher bereits mit spannenden Vorträgen zum Lotuseffekt, zum Coronaalltag in der Klinik, Klimafolgenmonitoring sowie zu Erneuerbaren Energien, dem Schaltplan des Gehirns und einem möglichen Leben im All. Andrea Mädler, die Koordinatorin des Naturwissenschaftlichen Kolloquiums, ist begeistert von dem hohen Interesse der Schülerinnen und Schüler an naturwissenschaftlichen Themen: „Die Schülerinnen und Schüler sind viel engagierter, interessierter und wissensdurstiger als die meisten denken, unser NW-Kolloquium am Gymnasium Norf beweist das inzwischen seit mehr als 10 Jahren.“ Sie empfiehlt: „Bleibt neugierig!“ Schülerinnen und Schüler, die das Naturwissenschaftliche Kolloquium regelmäßig besuchen, schließen es mit einem Zertifikat des zdi Rhein-Kreis Neuss ab. Zu den Veranstaltungen stehen die Türen des Gymnasiums Norf allen Interessierten weit offen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen zur aktuellen Vortragsreihe des Naturwissenschaftlichen Kolloquiums erhalten Sie über: info@gymnasium-norf.de.

Das Naturwissenschaftliche Kolloquium findet aktuell digital statt.

Lisa Schüll

Der virtuelle InnoTruck macht Halt am Gymnasium Norf

Kaum SchülerInnen in der Schule, Geschäfte zu, Museen, Sportvereine, Jugendgruppen, alles ist geschlossen, trotzdem konnte uns der Innotruck des BMfBF besuchen, virtuell, aber immerhin! Am 11. und 15. März 2021 fanden die Veranstaltungen der Innotruck-Initiative statt. SchülerInnen unterschiedlicher Jahrgangsstufen konnten Vorträge und Workshops per Webseminar belegen, bekamen Vorträge und Innovationen vorgestellt und haben kritische Fragen gestellt. Besonders für jüngere SchülerInnen waren die Veranstaltungen interessant, für ältere und wissenschaftlich interessierte SchülerInnen hätten die Vorträge durchaus mehr Tiefe haben können. Die weiteren Vorträge in unserem NW-Kolloquium machten dieses Manko aber wieder wett, zudem kann der nächste reale Besuch des Trucks sicher deutlich mehr mit Impressionen faszinieren.

Rückmeldungen einiger SchülerInnen:

„Fand es sehr spannend und sehr gut erklärt, die beiden (Anm.: Moderatoren) haben sich auch selber viel Mühe gegeben. Es waren viele Information und man konnte es sehr gut verstehen und Fragen stellen.“

Andrea Mädler

Der Innotruck- diesmal über den Bildschirm

Am 11.03.2021 hatten zwei Klassen, die 8a und die 7c, eine spannende Begegnung mit der Medizin der Zukunft. Der einmalige Innotruck ist bekannt dafür, durch ganz Deutschland zu fahren und an verschiedenen Schulen den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Wissenschaft zu ermöglichen. Durch die Coronalage konnte dies auch bei uns in diesem Jahr nur über den Bildschirm stattfinden. Trotzdem lernten wir die Medizin der Zukunft kennen. Nach einer kurzen Einführung erklärte uns Dr. Tobias Schwalbe, was wir heute lernen würden. Dann ging es auch schon los: Wir lernten die Ideen der nadellosen Spritzen, der Plasmapflaster und den 3D-Drucker für Organe kennen. Es waren spannende Themen, bei denen man bei Umfragen mitraten konnte oder kurze Filme schaute. Für Fragen und eigene Ideen gab es einen Fragenchat, in dem man nach kurzer Zeit eine Erklärung eines anderen Wissenschaftlers bekam.

Es war eine gut gelungene Alternative zum echten Innotruck.

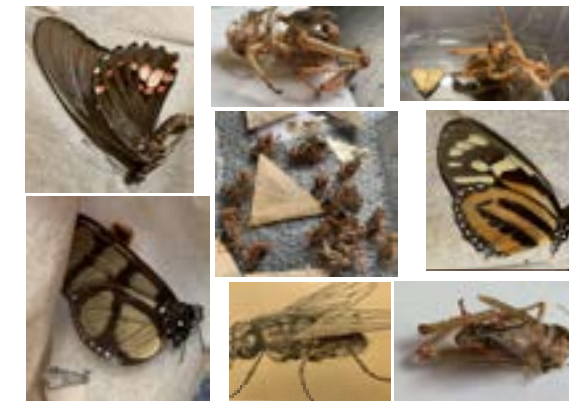
Laureen Gatzka

INSECTUM

„Das Thema INSECTUM war eines unserer gelungensten Themen im Leistungskurs Kunst. Per Post bekamen wir während des Lockdowns tote Insekten aus dem Aqua-Zoo. Daraus wurden Skizzen, dann technische Zeichnungen und letztendlich Mischwesen.“

Adrian B., (Leistungskursschüler Kunst)

Alles begann mit einem Päckchen aus dem Aquazoo...



Dr. Finke schickte dem Kunst Leistungskurses des Gymnasiums Norf während des Distanzunterrichtes ein Paket aus dem geschlossenen Aquazoo. Dieses Paket enthielt Häutungen von Heuschrecken und ganze Schmetterlinge. Die Vorlagen für die ersten Zeichnungen lagen auf den Tischen der SchülerInnen - zuhause. In einer Zeit, wo die Schule für die SchülerInnen geschlossen war, sie daheim vor dem PC saßen, schaffte der Aquazoo mit seiner inspirierenden Post einen kreativen Zeichenanlass. Die Norfer

AbiturientInnen erprobten ihr zeichnerisches Können an den Insekten, durchaus ein Sparingspartner auf Augenhöhe. Haben Sie einmal versucht, die leere Hülle einer Heuschrecke zu zeichnen? Gar nicht so einfach. Nach anschließenden technischen Zeichnungen - zum Beispiel von Schrauben oder Platinen - mussten die Norfer LeistungskursschülerInnen diese auch noch kombinieren und eine Spinne einbauen - mit Nadel und Faden ... Was hatte sich die Lehrerin Frau Mädler dabei nur gedacht, fragten sie sich?

Am Ende der Reihe stand bei jedem das INSECTUM, ein Wesen aus Heuschrecke und Technik, ein Hybridwesen war entstanden.

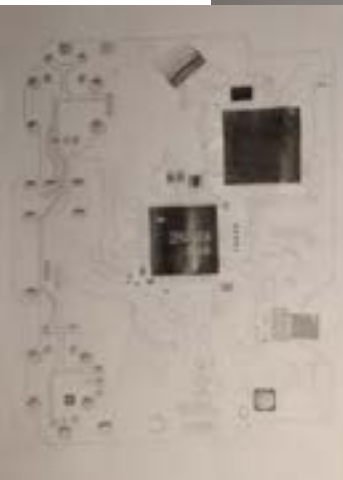
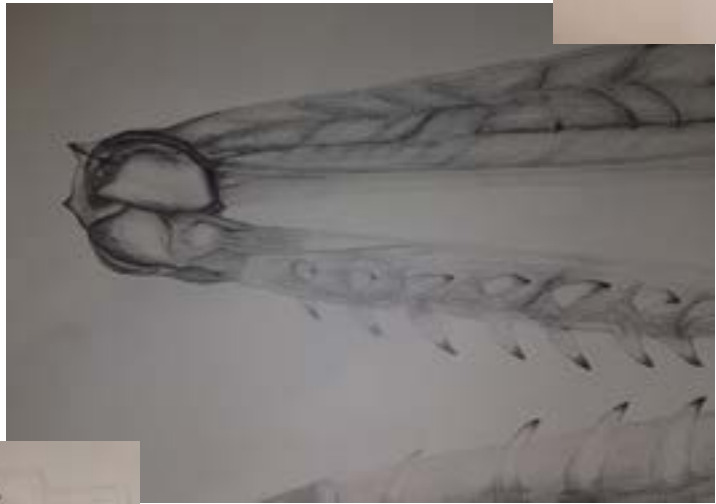
Als Leistungskurs Kunst des Gymnasiums Norf freuten wir uns sehr, dass wir die Ergebnisse unserer Arbeit wieder an ihrem Anfang, digital im Aquazoo in Düsseldorf, präsentieren konnten.

Leistungskurs 2021 unter der Leitung von Andrea Mädler:

Katharina Axler – Devid Becker
Adrian Burtscheidt – Selin Cakmak
Samed Eraslan – Lea Hasani
Jana Horsinka – Erik Lachmann
Lilli Martin – Lily Schmitz
Kimberly Schwoll – Sinem Seyhan
Lucy Skirlo – Ewelina Tarakanov
Selim Yasar



INSECTUM



INSECTUM





30 Jahre Schulpartnerschaft mit Angers



Auf dem Kölner Weihnachtsmarkt spricht mich ein junger Mann an:
- Parlez-vous français?

Als ich bejahe, stellt er fest:
Alors vous êtes Monsieur Fischer.
Es stellt sich heraus, dass er bei der ersten Gruppe war, die ich nach Angers führte.

Vor nunmehr 30 Jahren!

Er lebt jetzt in Lyon und hat eine Französin geheiratet.

Letztes Jahr bekomme ich eine Nachricht aus Paris. Eine Schülerin hat ein erfolgreiches Internationales Studium abgeschlossen und hat jetzt ein Stipendium an einer Grande Ecole.

Das war schon immer ihr Traum, und Kontakt zu ihrer Correspondante an der Loire hat sie auch schon aufgenommen.

Seit 30 Jahren engagiert sich die Kollegin Bucher aus Angers für den Austausch. Fast so lange ist sie regelmäßig Gast bei der Familie Gawlich, deren Töchter damals in Norf Abitur machten und etwas jünger sind als sie selbst. Sie ist bei dieser Familie zu Hause.

Mit mir haben sich zahlreiche Kollegen abgewechselt. Von den Ehemaligen kann ich eine stattliche Reihe von Mitgliedern der Fachkonferenz Französisch aufzählen: Behrenbruch, Eick, Finis, Gande, Winterscheidt. Andere haben von uns den Stab übernommen.



Werner Fischer, Laurence Bucher, Frau Gawlich, Patrick Spiesser

Herr Spiesser, ein französischer Kollege, der den Austausch mit organisierte, ist inzwischen mein guter Freund. Peu à peu haben

wir in Köln ein anspruchsvolles Programm absolviert: je eine romanische Kirche zwischen zwei Marken Kölsch. Im Gepäck zurück an die Loire befanden sich Riesling, Frühburgunder und Traminer, die dort nicht im Keller versauerten. Ich kenne dafür viele Schlösser und genieße Chenin und Cabernet Breton.

Wer mitfuhr, konnte daheim seltsame Dinge berichten: von Kühen auf dem Dach; von Kugeln, die nicht geradeaus rollen; von essbaren Schieferplatten; von einer Stelle an einer Hauswand, deren Anblick ausdrücklich verboten wurde ...

Und von der Erfahrung, dass Französisch im richtigen Leben zu was taugt. Ich bin zuversichtlich, dass die am längsten funktionierende Partnerschaft des Gymnasiums Norf dank des Engagements vieler Lehrkräfte und mit der Aufgeschlossenheit von Eltern und Kindern auch künftig schöne Erfahrungen ermöglicht. Gerade nach der Corona-Zeit wird eine Wahrheit offensichtlich:

VIS-A-VIS statt VIRTUELL!



Werner Fischer



1992



1996



1997



2006

Nicole Menser mit neuen Erfolgen im Tanzsport!

Zwei beachtliche Erfolge konnte unsere Schülerin Nicole Menser, die jetzt für den Tanzsportklub Rot-Weiss-Klub Kassel startet, auch in diesem Jahr erzielen: Bei den Hessischen Meisterschaften in den lateinamerikanischen Tänzen holte sie sich mit ihrem

Partner Justin Elert mit allen Bestnoten den Sieg in der Jugend A-Latein. Beim Finale der Deutschen Meisterschaft in dieser Disziplin erreichten beide erneut das Finale, bei dem sie am Ende einen sehr achtbaren fünften Platz belegten.

Wir gratulieren Nicole zu diesen Resultaten und wünschen weiterhin viel Erfolg in ihrer sportlichen Laufbahn!



Crosslauf

Das Gymnasium Norf hat mit großem Erfolg am Neusser Schülerscrosslauf teilgenommen

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasium Norfs haben am 30. Oktober 2021 mit großem Erfolg an den Schülerscrossläufen auf der Galopprennbahn Neuss teilgenommen. Bei dem Lauf über 1000 m für den Jahrgang 2011 belegten Lena Hartstein den ersten Platz, Livia Rohn den zweiten Platz und holten somit auch gemeinsam mit Emilia Bisping (Platz 8) den Gruppensieg für das Gymnasium Norf in der Kategorie Schulcross W10. Im Crosslauf über 1000 m für den Jahrgang 2011 belegten bei den Jungen des Gymnasium Norfs Mikel Rueda Larrieta den ersten Platz und Elias Flaskamp den zweiten Platz und holten auch hier gemeinsam mit Frederik Zende (Platz 7) den Gruppensieg für das Gymnasium Norf!

Auch im 1000-Meter-Lauf für den Jahrgang 2010 holten Sydney von Zons (1. Platz) und Tobias Piel (2. Platz) gemeinsam mit David Wüst (5. Platz) den Gruppensieg für das Gymnasium Norf.

Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmenden, Gewinnerinnen und Gewinner. Ihr wart großartig!

Nadia Ernenwein



Auslandsjahr in der Pandemie

Es ist nun schon fast drei Jahre her, dass ich mir überlegte, in der EF ins Ausland zu gehen. Damals hatte ich noch nicht die geringste Ahnung, dass wir es eineinhalb Jahre später mit einer weltweiten Pandemie zu tun haben würden. Ich bewarb mich bei YFU, einer Auslandsorganisation für Jugendliche, und beschloss nach langem Überlegen, dass ich ein halbes Jahr nach Italien möchte.

Ich verbrachte von Januar 2021 bis Ende Juni 2021 fünf Monate in Italien.

Es war sehr interessant, während einer Pandemie in Italien zu sein, aber es hatte auch seine Schwierigkeiten. Das Problem war vor allem die Ungewissheit, die schon vor meiner Abreise begann: Fliegen meine Flüge? Muss ich in Quarantäne? Wer darf den Flughafen betreten?



In Italien angekommen wurde ich von meinem Gastvater und meiner Gastschwester abgeholt und hatte drei Tage später meinen ersten Online-Schultag. Zum Glück war meine erste Schulstunde Englisch, denn zu



Beginn konnte ich noch nicht Italienisch sprechen.

Meine Klasse war unfassbar lieb, aber es war trotzdem schwierig Freundschaften über WhatsApp zu schließen, ohne die Möglichkeit zu haben sich zu verabreden. Zum Glück hat meine Klasse oft online Kinoabende zusammen veranstaltet oder hat sich auf Teams zum Reden verabredet. In meinem ersten Monat habe ich mich häufig mit Freunden meiner Gastschwester getroffen.

Doch dann wechselte Italien die Zone. Zuvor befanden wir uns in der „gelben Zone“, wo es zwar ein paar Einschränkungen und Ausgangsbeschränkungen gab, aber vieles noch erlaubt war. Nun wechselten wir in die „rote Zone“, wo man mehr oder weniger das Haus nicht mehr verlassen durfte.

Meine Gasteltern haben einen Friseursalon und konnten deswegen nicht mehr arbeiten, und meine Gastschwester und ich hatten Online-Unterricht, weshalb wir alle die ganze Zeit zuhause waren. Nur eine Person aus der Familie durfte einkaufen gehen oder mit dem Hund raus.

Als ich davon hörte, hatte ich zunächst ziemliche Angst. Wie sollte ich etwas erleben, wenn ich den ganzen Tag nur zu Hause sitzen würde und das auch noch mit fast fremden Leuten? Zum Glück war der totale Lockdown eine der schönsten Phasen meines Auslandsjahres, da ich die Möglichkeit hatte sehr viel Zeit mit meiner Gastfamilie zu verbringen und sie alle kennenzulernen. Wir haben oft zusammen gekocht oder stundenlang UNO gespielt.

Die rote Zone ging etwa einen Monat und danach gab es zum Glück viele Lockerungen. Ich hatte sogar die Möglichkeit für weitere 6 Wochen die Hälfte meiner Klasse im Präsenzunterricht kennen zu lernen und habe noch ein paar Wochen Ferien gehabt.



Ich denke, mein Auslandsjahr wäre ohne das Coronavirus ganz anders gelaufen, aber ich bin unfassbar dankbar, dass ich trotz Covid nach Italien gehen konnte und einige spannende Menschen getroffen habe.

Anna Düchting

Lust Gutes zu tun?!

Auch in diesem Schuljahr engagieren sich einige Schüler und vor allem Schülerinnen in verschiedenen sozialen Einrichtungen rund um Norf. Die Schülerin Julia Cerepanov z.B.



spielt einmal die Woche mit einer Seniorin im Gnadentaler Fliedner-Haus Schach. Die Seniorin freut sich immer unheimlich auf diesen Tag in der Woche, da sie ansonsten keine Angehörigen hat, die sie besuchen kommen und mit denen sie ihre Leidenschaft für das Schachspielen teilen könnte. Amelie Hornstein, ebenfalls eine Schülerin aus der Q1, spielt in regelmäßigen Abständen den Seniorinnen und Senioren musikalische Stücke auf ihrer Geige vor.

Mercan Sakiri, Schülerin der Q2, unterstützt in der OGS St. Andreas in Norf Grundschülerinnen und -schüler bei den Hausaufgaben. Inara Bouchra, Iman Laabidi und Alessandra Principe engagieren sich in einer KiTa. Sie spielen, basteln mit den Kindergartenkindern oder lesen ihnen tolle Geschichten vor. Das Gymnasium Norf ist sehr stolz auf dieses außerschulische Engagement und nicht nur die Schule, sondern auch die sozialen Einrichtungen und die dortigen Menschen wissen es sehr zu schätzen!

Wer ebenfalls Lust hat, sich für andere Menschen einzusetzen, der kann sich gerne bei Herrn Lupo melden! Gemeinsam werden wir eine Tätigkeit finden, die zu dir passt!

Daniel Lupo

Studienfahrt: Trekking

Montagsmorgen so gegen halb neun am Bahnhof Düsseldorf trudeln nach und nach dick bepackt mit allen nützlichen und unnützen Sachen die Teilnehmer der Trekkingtour ein. Ich freue mich, dass ich nicht der Einzige bin, der einen Rucksack dabei hat, der größer ist als so mancher andere Bahnhofsgast. Wir besprechen in der Gruppe noch einzelne Themen und prüfen unsere negativen Corona-Tests, während die halbe Stufe auf den Bahnsteig kommt. Haben die sich doch umentschieden? Haben sie doch festgestellt, dass Trekking spannender ist als Geschichte in Dresden?

Es hat sich herausgestellt, dass wir denselben Zug nehmen und trotzdem jeweils andere Ziele ansteuern. Puh – mit 60 Leuten im Zeltlager, das wäre anstrengend. Nun fahren wir also von Düsseldorf nach Nürnberg und von dort aus mit dem Regionalverkehr nach Solnhofen, einem kleinen beschaulichen Örtchen im Altmühltal. Bis ins Camp der Aktivmühle, welches direkt an der Altmühl liegt, ist es ein 300 m kurzer Fußweg. Dort angekommen ziehen die ersten Wolken auf. Für die Woche war Dauerregen angesagt. Vor Ort kriegen wir unsere Zelte und zwei Pavillons, 4 Klappbänke und 3 Klapptische, Verpflegung, mit der ich wohl die nächsten 4 Monate ausgekommen wäre, 2 Gaskochplatten und wider Erwarten einen KÜHLSCHRANK. Mein erstes Mal Camping mit einem Kühlschrank – doch mehr Luxus als erwartet! Nach kurzem Aufbau hieß es für die einen Badehose an und ab in die Altmühl, für die anderen Fußball nehmen und eine freie

Fläche suchen, und wieder andere spielten UNO. Mit 11 Schülerinnen und Schülern und zwei Lehrern ist das alles entspannt. Danach ging es für die meisten ab unter die Dusche – nächster Erfolg: Es gibt Warmwasser.



Da wir die einzige Gruppe im Camp waren, gab es auch kaum Streit über die Duschreihenfolge oder wer zuerst auf die Toilette darf. Der Tag wurde älter und die Mägen leerer. Was war also zu tun – kochen! Davor hatte ich mich gefürchtet. Ich kann Pizzen, Nudelsuppen und den Auflauf von gestern aufwärmen, aber richtig kochen – eher nicht. Und, wie wir wohl alle wissen, ist das Essen für die Moral ziemlich wichtig. Wir bekamen vom Campleiter eine Liste, auf der stand, wie wir die Zutaten abmessen sollen. Naja, dann ging's los. Es stand auf dem Plan: Puten-Curry-Gemüse. Und entgegen meiner Erwartung hat sich direkt ein Team gefunden, das kochen wollte. Unter Anleitung von Frau Piper und Herrn Johnen wurde also gekocht. Ungefähr eine Stunde später trafen wir uns zum Essen und – es schmeckte!!! Also ein guter Start in die Camping-Woche! Dann musste wer abspülen. Das war eher meine Aufgabe – mehr Erfahrung, mehr Zutrauen und weniger, was man falsch machen könn-

te. Und so war der Tag perfekt. Später saßen wir am Lagerfeuer. Leider fing es an zu tröpfeln. Dann ist der Tag im trockenen Pavillon mit einer UNO-Runde ausgeklungen. Der nächste Tag begann gegen 8 Uhr. Aufstehen, umziehen und Besteck aus dem Zelt holen. Und dann kam jemand mit einer großen gelben Box vorbei. Was da wohl drin sein wird – vielleicht etwas Toast? Irgendwo muss der Aufstrich ja drauf – und schon wieder eine positive Überraschung. Es gab frische Brötchen und Brot aus der Dorfbäckerei, dazu Wurst, Käse, Marmelade, Nutella und Müsli. Da hat dann wirklich jeder etwas für sich gefunden. Kurz vor 9 Uhr ging es dann, bepackt mit Schwimmwesten, in den Zug nach Treuchtlingen, dem nächsten größeren Ort neben Solnhofen. Nach einer Viertelstunde waren wir dort angekommen, zogen durch die Stadt bis zur Altmühl und fanden unsere Kanus. Dann gab es eine kurze Einweisung und die Einschiffung ging los. Wir hatten vier Kanus: eines für Frau Piper und Herrn Johnen und weitere drei für uns Schüler. Diese wurden immer mit 3-4 Personen bestückt und einer weißen Tonne. Wofür die Tonne? Wir hatten natürlich alle Rucksäcke, Verpflegung und Handys dabei und diese konnten wir in die hoffentlich wasserfeste Tonne legen. Den Härtesten wollten wir dennoch nicht wagen. Nach 1,5 Stunden Fahrt, ein paar Uferkollisionen und Durchblutungsanreizen durch etliche Brennesseln kamen wir an einem Ort an – Pappenheim. Ich dachte zuerst, dass sei ein Witz. „Ich kenne meine Pappenheimer“ war in meinem Gedächtnis nicht gerade positiv konnotiert. Der Ort jedoch war beschaulich

und schön. Zwischen sehr leckerem Himbeerkuchen und Wiener Schnitzeln gab es alles und so auch gute Erinnerungen. Nach einer guten Stunde ging es weiter auf der Altmühl, die im zweiten Abschnitt gesäumt von Schildern mit „Vorsicht Lebensgefahr“ war. Glücklicherweise waren nur die Schilder und nicht die Gefahr da. Also kamen wir nach gutem Anstrengungspensum wieder im Camp an. Wieder hieß es Fußball, UNO und Schwimmen. Ich hatte das Gefühl, dass die Altmühl jeden Tag kälter wurde. Nach einem leckeren Abendessen mit Gemüseeintopf und wahlweise Hackfleisch starteten wir den nächsten Versuch mit dem Lagerfeuerabend. Das Ergebnis war jedoch mit dem Vortag zu vergleichen, mit dem Unterschied kein UNO, sondern „Black Stories Killer Ladies Edition“ zu spielen. Ich glaube, wir alle hatten einen lustigen Abend, vielleicht mit Ausnahme von Frau Piper und Herrn Johnen – die Deutsche Bahn hatte nämlich Streik angekündigt und unser Rückfahzug sollte auch bestreikt werden. Der nächste Morgen begann für manche mit den wöchentlichen Mittwochtestungen. Keiner infiziert – keine Probleme, jedenfalls für uns. Während wir frühstückten, sind Frau Piper und Herr Johnen nach Treuchtlingen zum – nach etlichen Telefonaten des vergangenen Abends – sagemumwobenen Servicecenter der Deutschen Bahn gefahren. Dieses sollte wohl alle notwendigen Umbuchungen, Erstattungen oder Ersatzfahrzeuge zur Verfügung stellen können. Frau Piper und Herr Johnen mussten wohl feststellen, dass am beim sagemumwobenen Servicecenter der Deutschen Bahn nur Pakete aufgegeben werden können. Keine

► auf der nächsten Seite geht es weiter

schöne Nachricht! Das jedoch trübte die Stimmung nicht, denn es hieß wieder: Kanufahren! Erholt von den Anstrengungen des vorangegangenen Tages konnten wir direkt vom Campingplatz aus in die Boote einschiffen und losfahren in Richtung unseres Ziels Dollnstein. Die Hauptattraktion auf dem Weg: Kanurutschen. Keiner konnte sich darunter etwas vorstellen, Kenterlaune kam auf. Frau Piper und Herr Johnen konnten alle beruhigen. Die Rutschen sind umtragbar. Also ging's los. Die Abläufe waren schon etwas eingespielter und das Wetter wurde immer besser. Nach ca. einer Stunde Fahrt kam die erste Rutsche. Wir hatten abgemacht, vorher zu gucken, wo entlang die Rutsche verläuft. Das ist nämlich von Wasserseite schwer einsehbar. Nach kurzer Expedition und Toilettenpause ging es also los. Wider Erwarten sind alle als Teil des Kanus unten angekommen. Ich wollte schon trocken schreiben. Das wäre jedoch gelogen :). Mit der Freude und der gesammelten Erfahrung fuhren wir eine Dreiviertelstunde auf die nächste Rutsche zu. Dieselbe Prozedur: ausbooten, gucken, Toilette, einbooten, rutschen → dann auch dasselbe Ergebnis. Also eine Kanutour mit etwas mehr Action! Zur Entspannung ging es noch ca. eine weitere Stunde nach Dollnstein. Mit dem neu gewonnenen Zutrauen war dann auch eine Kanukette oder ein Kanutausch auf dem Wasser möglich. An der Ausbootungstelle in Dollnstein sind wir raus, haben das restliche Wasser aus unseren Kanus geschüttet und haben diese gedreht, um ein Volllaufen zu vermeiden. Das war zwar aufgrund des guten Wetters nicht notwendig, aber sicher ist sicher. In Dollnstein sind wir alle ins Restau-

rant „Zur Alten Post“ gegangen, die Lehrer haben uns ein Getränk (ohne Alkohol, damit hier keine Missverständnisse entstehen :) ausgegeben und zwischen Currywurst und Tomate-Mozzarella wurde alles gegessen. Mit einem noch fahrenden Zug ging's dann zurück ins Camp. Das heutige Küchenteam versuchte sich an Spätzle, und wie auch die Tage zuvor hat es hervorragend geschmeckt – mein Gott, waren wir froh nicht in eine Jugendherberge gefahren zu sein! Für den Abend hatte ich ein Quiz vorbereitet, das dann am ersten Abend ohne Regen auch durchgeführt werden konnte. Drei Quizteams haben sich wacker geschlagen – auch bei Antworten wo ich im Vorhinein nachschlagen musste. Durchgesetzt hat sich dann aber schlussendlich das Team mit dem Namen Donda, bestehend aus Nelson, Phillip, Enrico und Julius. Dann endete der Abend noch am Lagerfeuer. Für den nächsten Tag war Klettern angesagt. Nach dem Frühstück gings in den Zug nach Pappenheim. Dort angekommen haben wir uns den Weg durch den Ort geebnet und liefen auf einen Wald zu. Die Kletterskeptiker hatten schon Tarzan vor Augen. So sollte es dann aber nicht werden. Im Wald angekommen, fanden wir dann auch den Naturkletterpark, zu mancher Beruhigung mit mehr als genug Sicherheitsvorkehrungen. 5 Parcours und 2 Sonderattraktionen vertrieben uns die Zeit ganz gut. Fast alle konnten ihre Grenzen testen und viele sie überwinden. In einer kleinen Gruppe wie unserer hilft man sich auch gerne gegenseitig, keiner wurde allein gelassen und so hatten wir alle maximalen Spaß. Für manche endete er jedoch beim Verlassen des Kletterparks. Die Lehrer hat-

ten schon angekündigt, dass wir den Rückweg aufgrund des Bahnstreiks wahrscheinlich zu Fuß antreten müssen. Das Einholen der Realität hat dann so machen, der sich im Kletterpark schon verausgabt hat, vor eine Herausforderung gestellt, der wir jedoch gemeinsam gut gewachsen waren. Zurück im Camp mussten die leeren Mägen gefüllt werden. Heute war meine Gruppe dran: Spaghetti mit Gemüsesoße – das sollte wohl machbar sein. Beim Gemüseschnibbeln haben wir ganz neue Formen entdeckt. Wir sind eher den Grobmotorikern zuzuordnen. Zusammen mit gekochten Nudeln schmeckt es trotzdem und dem wohlverdienten Abend am Lagerfeuer stand nichts im Wege. Für den nächsten Tag war nach dem Frühstück ein Besuch im Bürgermeister-Müller-Museum, der Hauptattraktion in Solnhofen, angesetzt. Die einstündige mehr oder weniger interessante Führung durch die Exponate aus der Jurazeit hat uns einiges über Fossilien gelehrt. Auf die geschichtlich-naturwissenschaftliche Theorie sollte dann die praktische Erfahrung folgen. Also ab in den Steinbruch! Vom Bürgermeister-Müller-Museum aus war es ungefähr ein halbstündiger Weg durch die Mittagssonne. Dort angekommen haben wir eine Mittagspause gemacht mit der Verpflegung, die wir vorher eingepackt hatten. Unser Führer Emil holte uns ab, betonte und beteuerte, dass seit 180 Millionen Jahren an der Stelle, an der wir graben würden, keiner vorher gegraben hat. Nach dreistündiger Meißelarbeit wussten wir auch warum. Vom Steinbruch aus ging es danach wieder hinunter nach Solnhofen, wo wir etwas freie Zeit bekamen. Für manchen wurde diese in dem alten beschaulichen Städtchen durch einen



Zurück im Camp packten wir schon einige Sachen zusammen und bereiteten uns auf den Grillabend vor, bei dem es nicht hieß: „Salat mit Gegrilltem“, sondern „Gegrilltes mit Salat“. Es wurde also ein sehr guter Abend, der für manche am Lagerfeuer erst tief in der Nacht ausklang. Am nächsten Morgen hieß es: Restefrühstück – und für alle war mehr als genug da. Dann bauten wir nach und nach die Zelte ab, brachten Lebensmittel zurück und packten die letzten Sachen in unsere Rucksäcke. Mit einem glücklichen und einem weinenden Auge traten wir die Heimfahrt an. Frau Piper und Herr Johnen hatten uns streiksichere Plätze besorgt und nach einem kurzen, aber trotzdem schönen Aufenthalt in Nürnberg ging es zurück nach Düsseldorf. Dort trennten sich unsere Wege nach einer tollen, erfahrungsreichen, teilweise fordernden, aber trotzdem schlussendlich schönen Studienfahrt.

Fahrtbericht von Carsten Bongartz und Justus Jordans

Klassenfahrt der 9c nach Elburg :)

Die Klasse 9c war während der Klassenfahrt in der Stadt Elburg in den Niederlanden. Wir waren im Feriencamp Lifetime Sports untergebracht und haben dort in Bungalows übernachtet. Am ersten Tag ging es nach der Ankunft schon direkt los mit dem Wassersport. Wir haben Techniken für das Windsurfen gelernt und durften sie sofort ausprobieren. Am Dienstagmorgen starteten die meisten Schüler/innen mit Yoga als Frühsport, und ihnen wurde unter anderem der Sonnengruß beigebracht. Nach dem Frühstück wurden Gruppenspiele auf dem Wasser veranstaltet. Nach dem Mittagessen ging es weiter mit dem Wassersport. Die Teamer brachten uns Techniken zum Drehen bei und die durften wir auch schon ausprobieren. Am Mittwoch haben wir eine Fahrradtour zu den Sanddünen unternommen. Einige von uns waren mit Tandems unterwegs, die

anderen mit Mountainbikes. Am Donnerstag ging es mit einigen Schüler/innen am frühen Morgen los zum Frühsport. Nach dem Frühstück ging es mit der ganzen Klasse wieder ab aufs Wasser. Wir durften auswählen, ob wir mit Kajaks, SUPs oder mit den Windsurfboards unterwegs sein wollten. Es wurden viele Gruppenfotos geschossen. Die Challenge „Wer die lustigste Pose macht, gewinnt“ haben wir gerne angenommen. Am Mittag hat die ganze Klasse Volleyball gespielt, und auch die Teamer und Klassenlehrer haben mitgemacht. Am Donnerstagabend wurde gemeinsam gegrillt und am Freitag ging es schon zurück nach Hause. Die Klasse war während der Fahrt sehr gut gelaunt. Die Fahrt hat insgesamt sehr viel Spaß gemacht. Die einen fanden den Wassersport toll, die anderen die Fahrradtour. Aber was wir für uns von der Fahrt mitnehmen konnten, war, dass man zusammen alles schaffen kann.

Beyza Korkmaz, Alexandra Pauls



Hannah Ankenbrand, Chiara Eberl, Julia Eibauer, Evelyn Ermisch

Neue Kollegen



Stefan Major

Liebe Leserinnen und Leser des Eichenblattes, mein Name ist Stefan Major, ich bin 31 Jahre alt und komme aus Köln.

Nach meinem Abitur am St. Bernhard

Gymnasium in Willich studierte ich an der Deutschen Sporthochschule Köln und der Universität zu Köln.

Nach dem erfolgreichen Abschluss meines Staatsexamens unterrichtete ich vorübergehend für zwei Jahre als Vertretungslehrer an der Gesamtschule an der Erft in Neuss.

Seit Anfang des Jahres 2020 arbeite ich nun am Gymnasium Norf, unterrichte hier die Fächer Sport, Politik, Geschichte sowie das Wahlpflichtfach „Sport Biologie Gesundheit (SpoBiG)“. Zudem bin ich Klassenlehrer einer 7. Klasse.

Seit diesem Schuljahr leite ich den Sanitätsdienst an unserer Schule und engagiere mich demnach besonders für die Belange der Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter am Gymnasium Norf.

In diesem Zusammenhang biete ich gemeinsam mit motivierten Schulsanitäterinnen die Schulsanitäts-AG für die 5. und 6. Klassen an. Im Rahmen von Erste-Hilfe-Maßnahmen zeigen wir dort, wie man Verantwortung für sich und andere übernehmen kann.

Auch in meiner Freizeit bleibe ich meinen

Unterrichtsfächern weitestgehend treu. Ich lese gerne, reise, treffe Freunde und treibe häufig Sport.

Nachdem ich über zehn Jahre lang leistungsorientiert Vereinsfußball, unter anderem in Brühl, Erftstadt und Bergisch Gladbach, gespielt habe, verbringe ich nun viel Freizeit mit dem Rennradfahren, Joggen, Ski- & Snowboardfahren.

Ich freue mich auf viele gemeinsame schöne Momente und eine erlebnis- und erfolgreiche Zeit!

Neue Referendare 2021/22



v.l.n.r.:

Stefan Kremer, Lea Klausdeinken (CH, M), Samantha Bossmann (M, Sp), Lucia Demir (E, F), Joey Porschen (GE, kR), Büsra Terzi (D, E), Hanna Mertgens (CH), Lena Faber (Leitung Ausbildungsteam)

Am 5.11.21 begrüßten Stefan Kremer und Lena Faber (Ausbildungsbeauftragte) und das gesamte Kollegium unsere neuen Studienreferendare vom ZfsL Neuss, welche ab dem 15.11.2021 die Hospitations- und Ausbildungsphase begannen. Der neue Jahrgang

wird sich weiterhin den Herausforderungen der Pandemie wie dem dreimaligen wöchentlichen Testen und dem Maskentragen im Gebäude stellen müssen, trifft jedoch auch auf die Errungenschaften des herausragenden Digitalisierungsprozesses unserer Schule. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude beim Erlernen des sich immer im Wandel befindenden spannenden Lehrerberufes und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten 1,5 Jahren.

Lena Faber

FSJ und Praxissemester am Gymnasium Norf

Gerade erst mit dem Abitur in der Tasche aus der Schule und dann direkt wieder in die nächste? Für manche SchülerInnen vielleicht ein Alptraum, aber für mich genau die richtige Entscheidung.

Mein Name ist Kiona Osborn. Ich bin 18 Jahre alt und mache im Schuljahr 2021/22 am Gymnasium Norf ein Freiwilliges Soziales Jahr. Mein Wunsch ist es Englisch und Sport auf Lehramt zu studieren. Aus diesem Grund habe ich mich für ein FSJ an einem Gymnasium entschieden, um auch mal auf der anderen Seite des Pults zu stehen. Direkt nach den Sommerferien startete mein Einsatz am Gymnasium Norf. Hier agiere ich als Begleiterin im Schwimmunterricht und bin Teil des FleNo-Teams in der Nachmittagsbetreuung. Im Schwimmunterricht wurden meine zuvor erlernten Fähigkeiten als Voltigier-Trainerin auf eine neue Art und Weise

gefordert. Ebenfalls bekam ich Einblick darin, wie viel Arbeit hinter einer Sportstunde steckt. Als Schüler war einem nicht bewusst, wie anstrengend es für die Lehrer ist diese Verantwortung zu tragen. Aber sobald man sieht, wie die SchülerInnen Spaß haben und ihre Technik verbessern, wird man doch mit Freude und Stolz erfüllt und weiß, dass die Mühen es wert waren. Nach dem Schwimmunterricht geht es weiter in die FleNo um die Kinder beim Essen in der Mensa, in ihrer Freizeit und in der Lernzeit zu begleiten. Im ersten Moment wirkte es natürlich überwältigend die Verantwortung für 80 Kinder mitzutragen, aber das FleNo-Team hat meinen Einstieg am Anfang des Schuljahres exzellent gestaltet. Nach der Lernzeit durfte ich ebenfalls meine eigene Kunst-AG mit einer kleinen Gruppe von SchülerInnen leiten. Schon nach wenigen Wochen sind mir die Kinder total ans Herz gewachsen und ich konnte viele wichtige Erfahrungen für die spätere Tätigkeit als Lehrerin sammeln.

Kiona Osborn

Mein Name ist Nikolai Starke, ich bin 33 Jahre alt und studiere, neben meinem Beruf als gelernter Heilerziehungspfleger, Soziale Arbeit an der Technischen Hochschule in Köln. Im Rahmen meines Studiums habe ich mich für ein Praxissemester im Bereich der Schulsozialarbeit entschieden. Kurz nach Beginn des neuen Schuljahres startete ich meinen Einsatz am Gymnasium Norf. Das Gymnasium Norf hat mir die Möglichkeit geboten, sowohl in der Schulsozialarbeit

► auf der nächsten Seite geht es weiter

als auch in der Nachmittagsbetreuung der FleNo Einblicke und Erfahrungen des Tätigkeitsbereichs zu sammeln. Ich unterstütze das FleNo-Team nun schon einige Wochen dabei, die SchülerInnen nach dem Unterricht bis zum Nachmittag in ihrer Freizeit und der Lernzeit zu betreuen.

Des Weiteren biete ich für die Mädchen der FleNo eine Sport-AG an und führe zum Teil die Sexualberatung für die Klassen der Stufe 7 durch. Neben der Arbeit in der FleNo begleite ich unsere Sozialarbeiterin Katja Müller, um auch von ihrem Arbeitsalltag und dem Themengebiet rund um die Beratung möglichst viele Erfahrung und Wissen mitnehmen zu können. In der relativ kurzen Zeit an der Schule kann ich sagen, dass mir die Arbeit im Feld der Schulsozialarbeit und den ganz unterschiedlichen Anliegen der SchülerInnen sehr viel Freude bereitet und mir eine besondere Zukunftsperspektive bietet.

Nikolai Starke

Verabschiedung der Referendare

Am 28.10.21 verabschiedeten der Schulleiter Stefan Kremer und das Ausbildungsteam unsere Referendarinnen und Referendare, die alle erfolgreich ihr Examen bestanden haben. Er betonte, dass es keine leichte Zeit der Ausbildung gewesen sei, fiel doch der Anfang ihres Referendariats mitten in den Beginn der Corona-Pandemie. So mussten sie neben den normalen Herausforderungen

auch direkt Kurse und Klassen im Distanzlernen betreuen, was ihnen jedoch dank der guten Aufstellung unserer Schule im digitalen Bereich erfolgreich gelungen ist.

Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit und wünschen allen nur das Beste für ihren weiteren Berufsweg.

Lena Faber



Mit Herz und Scherz — zur Verabschiedung von Jürgen Klatte

Ein Kollege, der immer mit vollem Herzen seinem Beruf nachgegangen ist, hat uns zum Ende des Schuljahres 2020/21 verlassen: Jürgen Klatte wurde im Juli 2021 nach 40 Jahren Schuldienst in den wohlverdienten Ruhestand (der bei ihm mit Sicherheit eine neue Ära voller Aktivitäten sein wird) verabschiedet. Er zählte also zu den „Urgesteinen“ des Gymnasiums Norf und kennt wie kein anderer die Geschichte dieser Schule seit ihren frühen Tagen.

Die Autorin dieses Artikels kennt Jürgen Klatte seit 2010 und der Autor sogar schon seit 1987. So haben wir 34 Jahre mehr oder weniger am gleichen Tisch gesessen, auch wenn wir nicht dieselben Fächer unterrichtet haben. Aber ein Gesprächsthema gab es immer: den Fußball! Und Jürgen Klatte als bekennender Fan vom 1. FC Köln hatte es hierbei nicht immer einfach, wenn es wieder einmal darum ging Niederlagen oder sogar Abstiege zu verkraften! Aber passend zu seinem Abschied hat der FC mit der Rettung in letzter Sekunde ihm vielleicht doch unbewusst ein kleines Geschenk gemacht! Ein sicherlich für ihn erfreuliches und überraschendes Geschenk war der Besuch des früheren FC-Kapitäns Matthias Scherz anlässlich der Feier zu seiner Verabschiedung - und so ist Jürgen Klatte nun auch im Besitz einer echten Kapitänsbinde vom 1. FC Köln. Zu Scherzen aufgelegt war Jürgen Klatte übrigens auch gern. Es bleibt zu hoffen, dass

die Schülergruppe aus einer Vertretungsstunde im Fach Ev. Religion nicht etwa die Information für ihr Leben gespeichert hat, dass die biblische Eva den Nachnamen Koslowski gehabt habe! Dieses Beispiel mag verdeutlichen, dass ernsthafte Arbeit und entspanntes Unterrichten sich nicht ausschließen. Durch viele Klassenleitungen und zahlreiche Aktivitäten (auch im außerschulischen Bereich) hat Jürgen Klatte inzwischen schon einige Schülergenerationen geprägt. Geradezu legendär sind die Klassenfahrten, die er organisiert und durchgeführt hat. Dabei hatte er immer die Förderung der Klassengemeinschaft im Fokus und war für jeden Spaß zu haben. Sein Umgang mit Schülerinnen und Schülern war wertschätzend und humorvoll. Auch im Lehrerzimmer war man nie vor einem seiner Scherze „sicher“, und er hatte stets ein offenes Ohr für alle Kolleginnen und Kollegen. Durch seine langjährige Tätigkeit in der Lehrereinstellungskommission hat er die Entwicklung unserer Schule entscheidend mit geprägt. Ebenso mit seinem Engagement für das Wahlpflichtfach SpoBiG, an dessen Einführung Herr Klatte maßgeblich beteiligt war und das sich großer Beliebtheit bei den Schülerinnen und Schülern erfreut.

Mit ihm verliert unsere Schule eine unbestechliche Stimme, eine integrative Kraft und ein stets gut gelauntes Energiebündel. Für seinen wohlverdienten Ruhestand wünschen wir ihm von Herzen alles, alles Gute!

Jürgen, wir vermissen dich jetzt schon.

Bernadette Kronz / Klaus-Peter Koch

Peter Alex	Melwin Dahm	Finn Hachenberg
Marie Althoff	Rabia Davarci	Alexandra Hanisch
Clara Andreas	Isa Deistler	Daniel Hartwig
Nicolas Angerer	Jana Dekinger	Pia Hesper
Gamze Arisoy	Mustafa Deveci	Marie Heuser
Christian Aust	Mara Yasmin Dévény	Noah Hillebrand
Benedikt Bauer	Elias Dischinger	Zeid Hussein
Matthias Benthake	Thi Tyra Cam Mai Do	Eda Ibikli
Elena Bersch	Franziska Drucklieb	Tim Jablowski
Linus Binder	Irem Dursun	Louis Johannes Jäger
Jenny Blömer	Esra Düzer	Jeremy Jansen
Michael Bohnen	Iven Fetscher	Frieda Julius
Lukas Böker	Christiane Frank	Moritz Kalwa
Anna Bölles	Vincent Fritz	Leonie Kaulich
Belana Böning	Kim-Leonie Gast	Ruhan Kaygalak
Lisa Born	Melanie Goworok	Paul Kiel
Dilara Nuray Bozkurt	Ron Huang Grebbin	Celine Kielbaßa
Luisa Brauer	Daniel Greiß	Ronja Kielczynski
Niklas Breitkopf	Tobias Greiß	Emily Kläsener
Thy-Nguyen Bui	Luca Gröver	Antonia Klein
Nele Conradt	Samira Grüner	Jan Thomas Krägeloh
Laura Cremers	Jerome Grüning	Yann-Eric Kreuer
Selin Dag	Daniel Gumprich	Annika Krömer

Medeja Kubiliute	dos Santos	Thomas Schlaak
Nisa Kürk	Jan Philipp Otte	Calvin Schmidt
Josephine Latz	Amy Morgaine Pahl	Josua Scholl
Maike Lehmkuhler	Patrick Petau	Aurelia Schulz
Gianmarco Lichius	Zoe Petermann	Nils Schumacher
Ula Lilas	Meike Pillekamp	Alexander Schurubov
Tim Lindemann	Lara-Paulina Plewa	Tim Seidel
Dominik Lindner	Cedric Podralski	Tugce Seyhan
Alina Lorenz	Mathis Pohl	Iman Sheikh
Simon Lüder	Florian Preuß	Ronja Sieland
Maxim Lutz	Josha Proske	Lennart Rafael Sommerfeld
Wesley Ly	Siham Rachidi	Jennifer Stadtfelder
Mats Manthei	Alina Rambow	Jonathan Stiasni
Kim Meijerink	Loredana	Jennifer Strauss
Agron Memedi	Rechtien-Schubbert	Lisa Thiem
Leana Mengel	Nicholas Reiß	Viktoria Unger
Cameron Meza Panfilo	Johannes Reiter	Sonia Virbickaite
Nina Michalke	Lara Riedel	Dominik Voßen
Lars Münstermann	Alicia Riepe	Milad Wazir Zada
Bijan Navabi	Lena Roßbach	Lisa-Marie Welter
Lena Neskes	Ioanna Rott	Niklas Wettendorf
Katharina Lara Neu-	Joshua Rupf	Benedikt Wiese
haus	Niclas Schatten	Marc-Marcell Wilkowski
Jan Nowak	Daniel Schauerte	Paula Zirwes
Lea-Sophia Oliveira	Patrick Scheffler	



Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, sehr geehrte Eltern, Freunde und Verwandte, liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Gäste, liebe Autofahrer, ich begrüße Sie alle sehr herzlich zur Abiturfeier des Gymnasiums Norf im Autokino Neuss!

Für die kooperative Organisation und das große Entgegenkommen danke ich ausdrücklich dem Veranstalter Herrn Kukulies und seinem Team!

Auch euren Lehrerinnen und Lehrern, der erweiterten Schulleitung und meinem Stellvertreter Raoul Zühlke danke ich für die kontinuierliche unterstützende Arbeit mit dem diesjährigen Abiturjahrgang.

Auf Seiten der Schule haben wir vor allem einem Kollegen zu verdanken, dass wir

heute hier sein können. Er hat nie die Ruhe verloren, jede Frage der Schüler, der Eltern und, noch viel schlimmer, des Schulleiters im Vorfeld geduldig beantwortet und zusammen mit seinem Oberstufenteam und unseren beiden Schulsekretärinnen alles hier ermöglicht.

Sein Leitspruch lautet: „Wir haben keine Probleme, wir haben Lösungen.“ Ein Mann, ein Wort. Auf ihn ist Verlass. Ich danke sehr herzlich unserem Oberstufenkoordinator Andreas Röder! (Falls Sie zur Lichthupe auch noch applaudieren wollen, klopfen Sie doch unters Autodach, dann haben wir auch etwas davon.)

Auch eure Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer möchte ich unbedingt zu Beginn erwähnen, auch wenn sie später noch

selber die Bühne entern werden. Ich bedanke mich für die umfangreiche und nicht immer einfache Beratung der Abiturientia 2020 bei Andrea Mädler, Ina Kollig, Micha Hoekstra und Nikolas Ehm.

„Abiletten – locker flockig durchgeschlappt“ – ein schönes, niveauvolles Motto – und historisch bedeutsam dazu. Schließlich fertigten die Gebrüder Adolf und Rudolf Dassler exakt vor 100 Jahren ab 1920 im idyllischen Herzogenaurach in der alten Waschküche ihrer Mutter perfekt sitzende Sportschuhe. Das war der Beginn der späteren internationalen Sportartikelfirma Adidas, der Mutter der Adilette, auf die ihr hier 100 Jahre später anspielt...

Auf der Adidas-Homepage steht dazu wörtlich (und manches aus diesem Text trifft auch auf euch zu):

„Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass unsere Adilette wohl zu den beliebtesten Sliders rund um die Weltkugel gehört. Dies ist sicherlich auch auf ihr zeitloses und einfaches aber dennoch stylisches Design zurückzuführen. (Adilette hochhalten) Bequem, bequemer, Adilette. Aber wir wollen sie ja nicht nur aufs Äußere reduzieren, auch wenn dies bei so viel Coolness gar nicht so einfach ist. Die inneren Werte überzeugen genauso.“

Mit weiteren historischen Details, warum es das gute Stück überhaupt gibt (nämlich zur Vermeidung von Fußpilz und ähnlichem Ungemach), verschone ich Sie an dieser Stelle. (Adilette wegwerfen) Und auf eure inneren Werte komme ich später noch zurück.

Beliebte Slider habt ihr auch in eurer Stufe. Oder um es mit eurem Motto auszudrücken: Lockere flockige Schlapp...-enträger. Bequem, bequemer, Abilette, gilt sicher für

manchen von euch – aber das wird selbstverständlich nicht der Mehrheit gerecht. Reduzieren wir es also nicht auf die Coolness, aber schauen wir uns dennoch den Coolnessfaktor einmal kurz an. Dazu gibt es interessante News in der Abi-Zeitung (Hochzeigen): Ihr habt ein paar coole Gruppen gegründet. Da gibt es die Mittwoch Sprittwoch Gang (mal unters Dach klopfen, wer da Mitglied ist), den Breakfast Club (einmal klopfen bitte) und diese mysteriöse Gruppe namens 507 oder fünfhundertsieben oder five O seven – who knows? Aber schon cool...

Und eure Spitznamen. Wirklich cool... Aus der Lebensmittelabteilung: Papaya, Avocado, Schnitzel und Steak; aber auch Flunschi, Fine oder Schnubbel.

Auch gibt es besonders coole AbiturientInnen, die gleich mehrere schöne Namen tragen: Rääschidi und Bienchen, es gibt Lori, Lore, Carapus, Papagei, Babe, Mutti und Esel (das ist alles ein und dieselbe Person übrigens) oder den Coach, den Jokel, den Jay Jay... obercool. Auch Melwus, Danzus, Nasus, die Nase müssen genannt werden und natürlich der Tatütata-Macher, unser aller School Doctor.

Ihr seid allerdings cool UND nett zugleich! Ihr schreibt in der Abi-Zeitung sehr freundlich übereinander, geradezu warmherzig, zugewandt und herzlich. Das habe ich mit Freude gelesen. Ich kann die Lektüre jedem wirklich ans Herz legen.

Gute Arbeit!

Bis Mitte März ist eure Abiturvorbereitung locker-flockig gelaufen. Dann war alles anders. Wir alle sind in eine Krise bisher unbekannten Ausmaßes geraten. Erst ungläubig, wie aus der Ferne beobachtend, fandet ihr

► auf der nächsten Seite geht es weiter

euch von einem auf den anderen Tag plötzlich doch mittendrin wieder. AbiAidAbend, Mottowoche, LK-Abschiedsfeiern – alles dahin. Und es geht ja noch weiter bis heute Abend und darüber hinaus. Das Autokino ist ja schön, aber ein Abiball sieht natürlich anders aus. Selbstverständlich fühle ich, fühlen wir als eure Lehrer mit euch und es ist wirklich schade.

Lösen wir aber den Blick ein wenig von uns selbst, dann haben wir die Chance zu erkennen, dass die beschriebenen Einbußen und Beschränkungen gar nicht so bedeutend sind. Andere Menschen verloren und verlieren noch heute und darüber hinaus unverschuldet Teile ihres Einkommens, ihre Arbeitsstelle, einen lieben Angehörigen oder sogar das eigene Leben.

Und in Anbetracht dessen, was ihr bis zum heutigen Tag in eurer Schulzeit geleistet, gelernt und erlebt habt, mit Blick auf die ganz besondere Lebensphase, die heute für euch endet, ist die entgangene Mottowoche beispielsweise nur eine Nebensache. Die Menschen, denen ihr in eurer Schulzeit begegnet seid, im Sinn, die Freundschaften, die entstanden sind und hoffentlich ein Leben lang halten, im Gepäck, möchte ich euch heute Mut machen!

Ihr habt gerade durch die Coronakrise am Ende eurer Schulzeit noch einmal auf ganz besondere Art und Weise Neues gelernt. Sei es, dass ihr zusammen mit euren Lehrkräften neue Wege gefunden habt, weiterhin in Kontakt zu bleiben und euch über Lernstoff und anderes auszutauschen. Sei es, dass der zunächst gebräuchliche Begriff „Corona-Ferien“ selbst bei der Schülerschaft völlig an Bedeutung verlor, ganz einfach weil wir

Menschen von dem Miteinander, der direkten Kommunikation, dem Zwischenmenschlichen abhängiger sind, als wir es zuvor vermuteten und schulfreie Tage en masse viel belastender sind als gedacht.

Wir haben auch gelernt, dass wir privilegiert sind. Wir leben in der Bundesrepublik Deutschland in einem Staat, dessen Gesundheitssystem und Föderalismus, bei aller berechtigter Kritik, funktionieren, gerade in einer Krise solchen Ausmaßes.

Wir werden von Verantwortlichen in Bund, Ländern und Gemeinden regiert, auf die wir uns verlassen können, auch wenn nicht jede einzelne Entscheidung von jedem Bürger gutgeheißen wird. Die in Verantwortung stehenden Politiker haben in der Breite Ihrer Aufgaben bewiesen und beweisen es noch, dass sie mit Recht durch demokratische Wahlen zu Ihrer Funktion gekommen sind – ganz ohne billigen Populismus oder krachende Slogans mit wenig Substanz, wie es leider in anderen Staaten unserer Erde der Fall ist. Bewahren wir uns den Sinn für die Demokratie, die freie Meinungsäußerung und die Möglichkeit, sich einzubringen in die Gesellschaft.

Ein funktionierender demokratischer Staat ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk, das es zu pflegen und zu verteidigen gilt, gegen Populisten, Fanatiker, Verschwörungstheoretiker und Rassisten, um nur einige Gefährder zu nennen.

Unsere Corona-Fallzahlen sinken, bis auf wenige Ausreißer, beständig, das Abflachen der Kurve hat soweit funktioniert. Wir haben wahrscheinlich Glück gehabt. Und wir haben in einer Phase der absoluten Verunsicherung auch als Gesamtgesellschaft unseren

Beitrag geleistet, persönliche Bedürfnisse zurückgestellt, andere dadurch geschützt. Gerade ihr jungen Erwachsenen musstet auf viele Selbstverständlichkeiten verzichten. Ihr habt bewiesen, dass ihr Verantwortung übernehmen könnt, auch weil ihr unter diesen Bedingungen für euer Abitur gelernt und die Prüfungen schließlich erfolgreich abgelegt habt.

Diese Erkenntnis macht mir Hoffnung, ganz persönlich Hoffnung darauf, zukünftige Krisen in dieser Gemeinschaft gut bewältigen zu können, aber auch Hoffnung für euch, die ihr nun an der Schwelle des selbstverantworteten Lebens steht. Ihr habt jetzt das offizielle Siegel, den höchsten Bildungsabschluss, den unser Schulsystem zu vergeben hat. Wir Lehrerinnen und Lehrer bleiben zurück an eurer alten Schule mit der Gewissheit, dass ihr das Rüstzeug habt, in Zukunft nicht nur euren persönlichen Weg zu einem erfüllten und glücklichen Leben zu finden, sondern auch in unserer Gesellschaft in der einen oder anderen verantwortlichen Funktion zu dienen.

Ich wünsche euch, dass ihr euch einmischt in die Gesellschaft, dass ihr euch mit euren Fähigkeiten und Ansichten engagiert. Lasst euch nichts erzählen, stellt Althergebrachtes infrage und entwickelt Vorschläge, wie es besser geht! Geht mit Selbstbewusstsein und Freude in euer Leben, mit dem Ziel, die Welt ein bisschen besser zu machen.

Bei aller Lässigkeit, bei aller Coolness im Äußeren, wegen eurer inneren Werte traue ich euch eine Menge zu.

Und jetzt kommen wir mal zu diesen inneren Werten:

Meine Damen und Herren, heute erhalten

140 Abiturientinnen und Abiturienten des Gymnasiums Norf das Reifezeugnis.

46 von ihnen erreichen das Abitur mit einer 1 vor dem Komma. Das ist ein neuer Rekord für unser Haus, auf den ihr stolz sein könnt! Jahrgangsbester mit einer Gesamtpunktzahl von 822 und der Note 1,1 ist Noah Hillebrand. Lars Münstermann folgt auf Platz Nr. 2, mit ebenfalls 1,1 und 818 Punkten.

Leonie Kaulich und Jan Philipp Otte teilen sich mit jeweils einem Schnitt von 1,2 und 792 Punkten den Bronzerang, dicht gefolgt von Alicia Riepe, die mit 790 Punkten ebenfalls 1,2 erreicht und sozusagen unsere Top Five vervollständigt.

Es folgen sechs Abiturientinnen und Abiturienten mit 1,3, jeweils vier mit 1,4 und 1,5, jeweils sieben mit dem Schnitt von 1,6 und 1,7, acht mit 1,8 und fünf Prüflinge, die mit 1,9 abgeschlossen haben.

Ihnen und allen anderen, die mit Recht stolz sein dürfen auf ihr Abitur 2020, rufe ich zu: Herzlichen Glückwunsch!

Wir veranstalten heute quasi eine Mischung aus Abiturzeugnisvergabe, Abiball (stoßen Sie ruhig schon mal an im Auto, es wird noch ein Weilchen dauern) und AbiAidAbend, da wir die extra produzierten LK-Videos heute in die Veranstaltung integrieren. Deshalb halte ich mich an dieser Stelle erst einmal kurz und bitte nur, bevor ich das Wort an Herrn Röder übergebe, zwei besondere Menschen nach vorne, eine Abiturientin und einen Abiturienten, zu denen Herr Röder stellvertretend für das Beratungslehrerteam einige Worte sagen wird. Ich bitte Pia Hesper und Bijan Nawabi auf die Bühne.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Cora Adt
Lawin Ahmed
Noah Alertz
Nicola Arpino
Katharina Axler
Mara Bach
Nikan Badakhshan
Laura Bauer
Lisa-Marie Bausch
Devid Becker
Ben Beckers
Asya Bedendo
Hendrik Besser
Riza Baran Bolat
Max Brandner
Sebastian Breuer
Malte Bünemann
Maximilian Burckhardt
Luisa Burghartz
Adrian Burtscheidt
Florian Burtscheidt
Marie Buscha
Selin Cakmak
Cora Sofie Caspers
Michael Cerepanov
Lauritz Dahm
Ilayda Dincer
Aykut Düzce
Madita Eick
Katharina Epp
Hossay Fazli
Marlene Fohrmann
Lilian Geue

Christian Goffart
Nikita Gorobets
Kira Gossen
Isabella Gühlstorf
Thulasi Gunasegar
Charlotte Hackbarth
Thorben Hanke
Lea Hasani
Livia Haukenfrers
Dana Hoeren
Hendrik Holler
Leon Hommes
Henri Hornich
Jana Horsinka
Konrad Huth
Ruslan Eyvaz Jafarov
Lukas Jany
Philipp Jost
Eftal Kizilay
Florian Knappe
Semih Kocyigit
Leoneta Kosumi
Marcel Kozany
Timo Krüger
Erik Lachmann
Alan Lahoud
Lea Marie Lange
Nele Lethen
Xinyue Li
Annika Littek
Janne Michel Lückhof
Johanna Machnik
Victoria Maichle

Delaram Majidi
Lilli Martin
Tim Martin
Gwendolyn Mathon
Chiara Menzendorf
Jannick Michalsky
Celina Mislisch
Fuad Mohammad
Lucien Müsch
Maya Merit Nellen
Karina Nentwig
Leon Neuberger
Nele Neumann
Felix Nolte
Niklas Nolten
Elias Paul Ostgathe
Reyhan Seden Özdemir
Jennifer Pesch
Bjarne Petersohn
Jana Pfeifer
Jole Katerina Polemitis
Nicolas Rapp
Antonia Reinhold
Jana Rektor
Nadia Richter
Til Saßmannshausen
Isabell Schädlich
Kai Schell
Paul Schlimgen
Ansgar Schmid
Lily Kerren Schmitz
Nina Schmitz
Franka Schröder

Elena Marie Schulte
Clara Schulze
Niklas Dennis Schummers
Lara Schütze
Clarissa Schwalm
Jan Michael Schwarzfeld
Kimberly Schwoll
Paul Sepold
Moritz Simon
Viviane Simon
Lucy Shirin Skirlo
Kilian Skolik
Mareike Slota

Stefan Spitzkat
Michael Stepanov
Maya Valerie Stromberg
Ewelina Tarakanov
Nathan Terveer
Daniel Thureau
David Tintelot
Fatma Serra Topcu
Martin Tyczynski
Maximilian Uszko
Ronja van Heese
Robin van Thiel
Vincent Votava Socada

Carl Philipp Wachter
Felix Wieder
Lili Maria Wieneck
Jonas Wienold Pulido
Georg Wiens
Michelle Wischnepolski
Daniel Wittkopf
Charlotte Woelk
Eslem Yasar
Selim Yasar
Lennart Yim
Philipp Zielonka



Abitur 2021

Gymnasium Norf verabschiedet den Abiturjahrgang 2021 in einem ganz besonderen Event

Am Freitag wurden die 137 Abiturient:innen feierlich am Gymnasium Norf verabschiedet. Dass es unter den aktuellen Bedingungen eine wunderschöne Veranstaltung werden konnte, ist der aufwendigen Organisation der Stufe und des Oberstufenteams zu verdanken: Die Veranstaltung fand wie gewohnt im Pädagogischen Zentrum der Schule statt. Obwohl das Land NRW eine Veranstaltung mit allen Eltern in einem Raum erlaubt hätte, hat sich die Stufe in Absprache mit der Schulleitung für den sichereren Weg entschieden: In den Unterrichtsräumen konnten es sich jeweils zwei Familien mit selbst mitgebrachten Leckereien und Getränken gemütlich machen. Die gesamte Veranstaltung wurde in die Räume auf große Bildschirme und Fernseher übertragen. So konnten auch Geschwister und Großeltern teilnehmen. Nach musikalischer Eröffnung der Veranstaltung und einem Grußwort von Diakon Linden eröffnete Schulleiter Stefan Kremer die Abiturfeier mit einer Rede und lobte die engagierte und leistungsstarke Stufe. Mit fünfzig Abiturzeugnissen mit einer Eins vor dem Komma hat die Stufe trotz der überaus widrigen Unterrichtsbedingungen Unglaubliches geleistet. Von diesen haben fünf Schülerinnen einen Notenschnitt von 1,0 erreicht.

Stefan Kremer lobte auch das gute Durchhaltevermögen von denjenigen, deren Weg

durch das Abi steinig war – teils mit drei Nachprüfungen und einer Punktländung zum Bestehen des Abis, dafür braucht es starke Nerven. Es folgte die Rede der drei Beratungslehrer Ercan Koc, Christine Köhler und Daniel Lupo, die den Weg zum Abi mit einer Fahrt durch teils widrigen Straßenverkehr beschrieben, bei dem letztlich aber alle am gemeinsamen Ziel ankommen – manche etwas schneller, andere etwas langsamer. Die Schulpflegschaftsvorsitzende Bettina Wieneck hielt im Anschluss das Grußwort der Schulpflegschaft und lobte dabei neben den Schüler:innen auch die Eltern, die ihren Kindern in den acht Jahren an der Schule immer eine große Unterstützung waren. Nach einem Klavierstück von Nicole Menser aus der Q1 haben Vertreter:innen der Leistungskurse in kurzen Reden ihren LK-Lehrer:innen gedankt und von dem ein oder anderen LK-Erlebnis erzählt. Danach nahmen alle Abiturient:innen im Pädagogischen Zentrum Platz, um die Abiturzeugnisse und Ehrenpreise gemeinsam mit einer Rose und einer Flasche „Corona“ als Andenken an ein Abitur in ganz besonderen Zeiten unter tosendem Applaus entgegenzunehmen. Die Veranstaltung klang bei einem Sekt auf der Wiese vor der Turnhalle der Schule aus.

Lisa Schüll

Abiturrede 2021 des Schulleiters

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, sehr geehrte Eltern, Freunde und Verwandte, liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Gäste, hiermit gehen wir auf Sendung mit unserer Abiturfeier 2021!

Ich begrüße Sie alle sehr herzlich am Gymnasium Norf und hoffe, Sie sind entspannt hier angekommen. Machen Sie es sich bequem und verfolgen Sie nun gut versorgt mit Ihren Lieben und Freunden diese in vielerlei Hinsicht besondere Abiturzeugnisverleihung Ihres Sprösslings.

Für regen Austausch und gegenseitige Beratung im Vorfeld dieses Tages bedanke ich mich bei den Mitgliedern des Abi-Komitees, zahlreichen Eltern, die immer wieder den Kontakt suchten und dem Beratungslehrerteam. Besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang unserem Oberstufenkoordinator Andreas Röder, der Wochen und Monate wirklich alle an diesem Prozess Beteiligten zusammenhielt und bis zuletzt sein offenes Ohr vor allem für die Abiturientinnen und Abiturienten behielt. Wir haben z.B. den heutigen Programmablauf noch vor wenigen Tagen auf Wunsch des Abi-Komitees komplett umgestaltet, was alleine schon eine immense Kraftanstrengung gewesen ist. Nun sind wir hier und haben miteinander einen guten Weg gefunden. Herzlichen Dank auch an unsere Schulsekretärinnen Nicole Nover und Sylvia Krücken, unsere FleNo-Verwaltungskräfte Kirsten Meerkamp und Riccarda Orribile und nicht zuletzt an unser

Hausmeisterehepaar Melanie und Norbert Robens. Ohne euch könnten wir eine solche Veranstaltung wie heute gar nicht stemmen! Danke für die tolle Arbeit im Vorfeld!

Auch euren Lehrerinnen und Lehrern, der erweiterten Schulleitung und meinem Stellvertreter Raoul Zühlke danke ich für die kontinuierliche unterstützende Arbeit mit dem diesjährigen Abiturjahrgang.

„Abidemie – wenigstens der Test war positiv!“

Ihr habt ein Motto gefunden, das zwar irgendwie auf der Hand lag, für Außenstehende deswegen vielleicht sogar simpel klingen mag, nach billigem Galgenhumor und schneller Pointe – das aber ganz im Gegenteil auf eure ausgewogene, verantwortliche Sicht auf das Leben und die uns alle belastende Wirklichkeit schließen lässt. Die Pandemie hat euer Schulleben, und nicht nur das, so stark beeinflusst, wie kaum ein anderes denkbare Ereignis es tun könnte. Ihr fasst diese schlimme Pandemie in euer Abi-Motto – aber ihr sorgt direkt für Ausgewogenheit, indem ihr mit einem ironischen Augenzwinkern die damit verbundene Anspannung gleich wieder auflöst. „Abidemie – wenigstens der Test war positiv!“ Wenn eine Abiturstufe vor positiven Testergebnissen nur so strotzt, dann ist es die diesjährige! Mit genau 50 Abiturzeugnissen mit einer Eins vor dem Komma und zahlreichen herausragenden Leistungen, z.B. in freiwilligen oder auch verpflichtenden Nachprüfungen hat es positive Testergebnisse nur so gehagelt. Ganz am Ende hat es sogar noch dreimal ge-Rapp-elt...

Eine ausgewogene und verantwortliche Sicht auf das Leben ist normalerweise nicht

► auf der nächsten Seite geht es weiter

das allererste, das man mit Heranwachsenden in Zusammenhang bringt. Doch ihr wart seit diesem ominösen Freitag, den 13. im März 2020, als die Schulen zum ersten Male schließen mussten, zur ausgewogenen Verantwortung quasi gezwungen. Eure eigenen Interessen, den Drang nach selbstständiger Gestaltung der Freizeit zum Beispiel oder das freie Erleben von Gemeinschaft beim unbeschwerten Feiern in großen Gruppen musstet ihr zurückstellen, zurückstellen aus Verantwortung für die Solidargemeinschaft. Ihr musstet in vielerlei Hinsicht schneller erwachsen werden als Jahrgänge vor euch. Man kann vielleicht davon ausgehen, dass euch das für die Zukunft mit Geduld, Verantwortungsbewusstsein oder auch Durchhaltevermögen ausgestattet hat, allein, ich hätte euch diesen Lernprozess liebend gerne erspart.

Doch man sollte ja, auch in dieser Zeit, seinen Humor nicht verlieren..., deshalb...:

„Aqua!“, oder besser...: „Corona!“

Also, nach zahlreichen Manic Mondays und so manchem Whacky Wednesday ist heute euer letzter Freaky Friday am Norfer! Kein Black Friday! Eher einer mit großer Helligkeit, mit Sonnenschein und viel Freude – und mit dem Abiturzeugnis. Dazu schenke ich euch, wann kann man das schon mal machen, eure ganz persönliche Flasche Corona-Bier. Diese könnt ihr natürlich nutzen, um alle schlechten Erinnerungen an diese Zeit herunterzuspülen. Andererseits macht sich diese schöne Flasche bestimmt auch ganz gut im Regal als Erinnerungsstück, um in einigen Jahren, hoffentlich mit einem Lächeln im Gesicht, hieran zurückzudenken.

Wie schon erwähnt, feiern wir heute erneut einen Rekord an Eins Komma-Abiturzeugnissen. 50 an der Zahl! Das entspricht 36,5% aller, die in diesem Jahr mit dem Reifezeugnis nach Hause gehen. Und hätte ein einsamer Ritter auf seinem Rapp-en nicht am Ende dreimal hintereinander enorme Hürden genommen, wäre der Prozentsatz sogar noch etwas höher. Aber es ist dir gelungen, Nicolas – ein gutes Pferd springt eben nicht höher, als es muss. Und das waren drei gute 5 Punkte-Sprünge hintereinander. Gratulation und Respekt dafür!

Unter den besten 50 sind übrigens stolze 17 Jungs, immerhin jeder Dritte der TOP 50 ist also männlich. Das kriegt nicht einmal das Marienberg hin! Dann liegen wir also auch in dieser Statistik vor denen. Nicht nur beim Stadtradeln, dem Sommernachtslauf und der beliebten SpardaSpendenWahl...

Der versprochene Eiswagen kommt übrigens am nächsten Mittwoch ab 10:00 Uhr. Wenn ihr es also einrichten könnt, seid ihr herzlich eingeladen!

Wir können wieder eine ganze Menge besondere Leistungen ehren, später wird Herr Röder zu Sonderpreisen und Ehrungen noch eine Menge anzusagen haben, aber ich darf vielleicht an dieser Stelle erwähnen, dass insbesondere Schullaufbahnen, die nicht ganz so glatt laufen und z.B. durch einen Schulwechsel beeinträchtigt sind oder erst nach der Wiederholung eines Schuljahres richtig in Fahrt kommen, uns Lehrkräfte und mich als Schulleiter sehr beeindrucken.

Deshalb gratuliere ich hier stellvertretend für alle, die nach einem Schulwechsel zu uns gekommen sind, Franka Schröder zu ihrem

ausgezeichneten Abitur mit dem Notendurchschnitt von 1,1!

Und stellvertretend für alle, die einmal eine „Ehrenrunde“ gedreht haben, gratuliere ich Ruslan Jafarov, der in den letzten drei Jahren aufgedreht hat und nun heute Abend ein erstklassiges Abiturzeugnis mit dem Notendurchschnitt von 2,2 in Händen hält!

An der absoluten Spitze ist es in diesem Jahr bei uns recht breit...

Wir gratulieren heuer gleich fünf jungen Damen zu dem bestmöglichen Notendurchschnitt von 1,0!

Johanna Machnik und Chiara Menzendorf haben dabei sogar exakt dieselbe Punktzahl, nämlich 855 von 900 möglichen erreicht, das entspricht exakt 95% aller überhaupt möglichen Punkte in allen Fächern der letzten zwei Jahre und in allen vier Abiturfächern! Grandios!

Isabell Schädlich mit 1,0 und 842 Punkten, was 93,6% entspricht,

Charlotte Woelk mit 1,0 und 838 Punkten gleich 93,1% sowie

Michelle Wischnepolski mit 1,0, 826 Punkten und 91,8% bilden zusammen mit Chiara und Johanna unsere dieses Jahr eben recht breit aufgestellte Spitze.

Nur knapp dahinter reihen sich Madita Eick, Franka Schröder, Charlotte Hackbarth und Vincent Votava Socada mit dem Notendurchschnitt von 1,1 ein, ebenfalls grandiose Leistungen, Glückwunsch! Es folgen

6-mal 1,2 ; 7-mal 1,3 ; je 3-mal 1,4 und 1,5

8-mal 1,6 ; 4-mal 1,7 ; 6-mal 1,8 und 4-mal 1,9.

Ja, ich höre manche schon unken...: „Das ist aber heute leicht, ein sehr gutes Abitur zu machen...“, „Früher war das viel schwieriger...“ „Das ist ja gar nichts mehr wert...“.

Ich sage Nein! Hinter solchen Leistungen steckt harte Arbeit, Fleiß und Begabung – auf beiden Seiten des Pultes. Ihr musstet etwas leisten und ihr habt geliefert. Damit meine ich alle Abiturientinnen und Abiturienten. Chapeau! Aber genauso gratuliere ich euren Lehrerinnen und Lehrern zu euren Ergebnissen. Denn sie haben einen gehörigen Anteil an eurem Reifungs- und Bildungsprozess – in der Coronazeit vielleicht sogar noch mehr als sonst. Vielen Dank und Gratulation zu Ihrer und eurer hervorragenden Arbeit mit dem Abiturjahrgang 2021, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Eure Lehrerinnen und Lehrer werden manch schönes oder zumindest besonderes, außergewöhnliches Erlebnis mit euch in guter Erinnerung behalten...

Zum Beispiel Frau Schulze, Frau Kollig und Herr Lechtenberg, die live miterleben durften, wie ihre Studienfahrtteilnehmer versucht haben, die deutsche Bucht vor Helgoland trockenulegen – und zwar direkt von der Reling der Fähre aus, einzig mit körpereigenen Stoffen, die ihr zuvor zu euch genommen habt. Das sind Bilder im Leben eines Lehrers, die kriegt man nicht mehr aus dem Kopf...

Oder Herr Koc, der nun wirklich ein erfahrener Studienfahrtorganisator ist: Ihr überraschtet ihn auf besondere Weise, als er euch während der Bodenseefahrt Ausgang bis 23:00 Uhr gewährte, um besonders streng zu sein. Ihr wart (so glaubt er zumindest bis heute) aber jeden Abend schon deutlich vor zehn im Bett und wolltet schlafen, nicht irgendwie durchmachen, feiern oder was weiß ich, was wir früher gemacht haben. Solide, pflegeleicht, gut zu führen – das hört

► auf der nächsten Seite geht es weiter

man so über euch, wenn man eure Lernbegleiter:Innen fragt.

Ich würde ergänzen: sozial, engagiert, politisch und gesellschaftlich interessiert. Ich kann mich an so manche Initiative erinnern, die aus unserer Schülerschaft oder der SV an mich herangetragen wurde – oft genug entstanden diese Initiativen in eurer Stufe. Ihr seid zum Beispiel bis heute im Thema Anti Rassismus oder LGBTIQ besondere Taktgeber im gesellschaftspolitischen Teil unseres Bildungs- und Erziehungsauftrags an dieser Schule. (Zur Erklärung für manch Älteren: Das L steht für Lesbian, das G für Gay, das B für Bi, das T für Trans, das I für Intersexual und das Q für Queer, das eigentlich alle Begriffe unter einen Titel zusammenfasst.) Hier geht es um die sexuelle Selbstbestimmung der Menschen, ein spezielles und sehr wichtiges Thema. Ich möchte dabei unbedingt betonen, dass aus Sicht dieser Schule verschiedene Lebensentwürfe, auch traditionelle(!), toleriert nebeneinander stehen. Ich bin stolz auf euch, dass ihr dieses Thema an unserer Schule platziert habt!

Ich persönlich durfte einige von euch im Projektkurs zu Fitnesstrainerinnen und -trainern ausbilden, habe euch dabei besonders engagiert und mit Freude bei der Arbeit, sogar am Wochenende, erlebt.

Ebenso durfte ich einige von euch zu unserem Austausch nach Israel begleiten, der mir persönlich sehr am Herzen liegt. Ihr wart dort in einem sehr besonderen Umfeld hervorragende Repräsentanten der jungen Generation Deutschlands. An dieses gemeinsame Erlebnis denke ich sehr gerne und mit großem Respekt vor euch zurück.

Ihr alle kennt den Spruch „Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir!“. Heute schaue ich voller Zuversicht auf euch als unsere Abiturientia 2021. Denn, nicht nur(!) aber besonders in den letzten eineinhalb Jahren habt ihr für das Leben eine Menge gelernt.

Wir wissen alle, dass gemeinsames Leben und Lernen in dieser Zeit besonders schwierig war. Aber immer dann, wenn ihr es doch geschafft habt, gemeinsam Hürden zu überwinden, ob im schulischen Kontext zum Beispiel mit euren Lehrerinnen und Lehrern oder auch privat, stellte sich doch ein überaus positives Gefühl ein.

Nehmt diese positiven Erfahrungen mit, wenn ihr jetzt eure eigenen Wege geht!

Nehmt eure Selbstwirksamkeit wahr: Ihr habt Einfluss auf die Entwicklung in unserer Gesellschaft. Nicht umsonst ist mit Fridays For Future eine Bewegung aus Heranwachsenden entstanden, die allergrößten Einfluss auf die Bewältigung der Klimakrise auf unserem Planeten haben kann.

Findet in eurem Leben eure Themen!

Seid selbstbewusst!

Handelt verantwortlich!

Bringt euch ein in die Gesellschaft, denn wir brauchen euch und eure Innovationskraft.

Ich möchte meine Abiturrede damit beenden, Danke zu sagen. Es war mir eine Ehre. Es war ein Privileg, zusammen mit eurem Beratungsteam und allen Kolleginnen und Kollegen dazu beizutragen, wie ihr euch entwickelt habt.

Gut so.

Weiter so.

Kremer out!

Mic Drop

Ihre Nachbarschaft hat unglaublich viel Gutes zu bieten.

Frisches Obst, Gemüse, feine Kräuter, saisonale Produkte wie Erdbeeren und Spargel, Eier, raffinierte Suppen und Feinkost, Fruchtaufstriche, Honig, Säfte, Honigwein, Bier und sogar frisch gerösteten Kaffee.

Weil uns eine gute Nachbarschaft am Herzen liegt und wir die Gemeinschaft vor Ort unterstützen möchten, finden Sie all das in Ihrem Markt.

Wir arbeiten mit Familienbetrieben zusammen, die nur einen Sprung – maximal 30 Kilometer – von uns entfernt sind.

Wo „Aus bester Nachbarschaft“ dran steht, steckt unsere Nachbarschaft drin. Das ist Nähe, die man schmeckt!

Weitere Informationen unter: www.aus-bester-nachbarschaft.de



Schellbergstr. 9 · 41469 Neuss

www.edeka-gossens.de

Mo-Sa / 8-21 Uhr



Gossens
Der Markt der Vielfalt



EICHENBLATT

Ausgabe 2022

Schulzeitung des Gymnasiums Norf

Eichenallee 8, 41469 Neuss

Tel. 02131/ 904070

Fax 02131/ 904076

E-Mail: info@gymnasium-norf.de

Internet: www.gymnasium-norf.de

Verantwortlich: Stefan Kremer, OStD, Schulleiter
(vi.S.d.P.)

Leitung: Klaus-Peter Koch

Redaktion: Piotr Dytrych, Claudia Eipert,
Klaus-Peter Koch, Bernadette Kronz

Satz und Layout: Piotr Dytrych

Auflage: 500 Exemplare

Druckerei:



Wir empfehlen Ihnen unsere Inserenten.



Elektrotechnik
Reparatur
Anlagenservice

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/-n

Elektroinstallateur/-in Energie- und Gebäudetechnik

- Neubauinstallation (u. a. SmartHome, KNX/EIB)
- Sanierung von Elektroanlagen im Bestand
- Kundendienstarbeiten

Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz, leistungsgerechte Entlohnung, Stellung von Werkzeug und Arbeitskleidung, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Überstundenausgleich auch in Freizeit, betriebliche Altersvorsorge u.v.m.
Arbeitszeiten: Mo-Do. 07.00 – 16.00 / Fr. 07.00 – 12.00

Rheinfährstraße 184
41468 Neuss

Telefon (02131) 31489 72
Telefax (02131) 31489 73

info@elektro-van-thiel.de
www.elektro-van-thiel.de

MÖBIUS Bedachungen



Stephan Möbius

Koblenzer Straße 14 - 41468 Neuss

Tel.: (02131) 3 97 29 - Fax: (02131) 36 54 70

Internet: www.moebius-bedachungen.de

E-Mail: moebius.bedachungen@t-online.de



Eichenblatt - Ausgabe 2022

Schulzeitung des Gymnasiums Norf

Eichenallee 8, 41469 Neuss

Tel. 02131/ 904070

Fax 02131/ 904076

E-Mail: info@gymnasium-norf.de

Internet: www.gymnasium-norf.de